

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 5 - Oktober/November 2021 / 70. Jahrgang / www.kufstein.at



Sternstunden

Das Kulturprogramm der Stadtgemeinde Kufstein für die Saison 2021/22 wird vorgestellt.

Stadtgeschichte

Kufstein im 20. Jahrhundert: Im November wird das neue Geschichtsbuch der Stadt erscheinen.

Wir sagen Danke!

Ein riesiges Dankeschön für Ihre Spende an die Hochwasserbetroffenen. Dank auch an alle freiwilligen Helfer.

ICH WILL

F  R

KAUFEN

ESSEN

ARBEITEN

AGIEREN

INVESTIEREN

JETZT

Fair investieren.
Ab 50 Euro im Monat.

Die Intoleranz der Freiheitsliebenden!

Als sich die Corona-Pandemie im Jahr 2020 über die ganze Welt ausbreitete, gab es in den wenigsten Ländern ausgereifte Konzepte, wie man dieser Bedrohung entgegenzutreten könnte. Die sozialen, psychischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Lockdowns sind mittlerweile bekannt, trotzdem muss man davon ausgehen, dass das Handeln der Politik in diesem Zeitraum wohl alternativlos war, weil man eine Überlastung des Gesundheitssystems mit allen Mitteln verhindern musste.

Dann kam plötzlich die Impfung und diejenigen Personen, die zunächst schon gegen die Tests protestiert haben, haben mit dem Protest gegen die Impfung ein neues Betätigungsfeld gefunden. Es sei durch Testverpflichtung oder gar durch die Aufforderung zur Impfung die persönliche Freiheit in Gefahr und dagegen müsse man sich als mündiger Bürger wehren. So weit so gut, dieses Recht wird man in unserer Demokratie wohl niemandem absprechen. Das bedeutet aber nicht, dass man nicht persönlich auch ganz anderer Meinung sein kann und dass man nicht froh darüber sein kann, dass es so rasch eine Impfmöglichkeit gibt, die noch dazu geradezu spektakuläre Wirkung hat. Die Erkrankung ungeimpfter Personen ist wesentlich häufiger und auch schwerwiegender als jene von Geimpften, womit die Impfung jedenfalls ihren Zweck erreicht hat.

Wer gegen Tests und wer gegen Impfungen ist, der kann seine Meinung frei sagen und wird dadurch rechtlich in keiner Weise beschränkt. Anders sieht es aber aus, wenn man aktiv für Tests und für Impfungen eintritt, um die Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten und weitere Lockdowns zu vermeiden. Dann werden aus freiheitsliebenden Menschen plötzlich Aktivisten, die herablassend, bedrohend und anklagend auftreten.

Nicht nur die Stadt Kufstein und teilweise ich persönlich, sondern auch das Land Tirol und sicher viele andere Politiker wurden von Impfgegnern massiv verbal attackiert und bedroht und gleichzeitig mit Androhungen von Klagen und Strafanzeigen konfrontiert. Während ein Impfbefürworter nicht im Traum daran denkt, einen Impfverweigerer zu klagen oder gar anzuzeigen, ist es für letzteren Personenkreis sehr wohl vorstellbar, mit juristischen Mitteln gegen Menschen vorzugehen, die nicht ihrer Meinung sind. Der Ruf nach Meinungsfreiheit erfolgt zum Teil vom gleichen Personenkreis, der seinerseits die Freiheit der Meinung anderer Menschen nicht zulassen möchte. Diese Form der Intoleranz ist in unserer Gesellschaft unerträglich.

Für vernünftige Menschen in einer Demokratie muss es möglich sein, beide Meinungen auszuhalten. Wer sich nicht impfen lässt, macht von seinen Persönlichkeitsrechten Gebrauch und kann aus meiner Sicht ohnehin nicht zur Impfung gezwungen werden. Wer sich impfen lässt und für die Impfung eintritt, muss dieses Recht aber auch haben. Wer für sich Toleranz einfordert, wird völlig unglaubwürdig, wenn er anderen Menschen gegenüber völlig intolerant auftritt. In diesem Sinne hoffe ich sehr, dass diese Spaltung der Gesellschaft überwunden werden kann, weil es eigentlich nicht schwer zu begreifen ist, dass man die Freiheit, die man für sich selbst einfordert, auch den anderen gewähren muss.



Mag. Martin Krumschnabel

Bürgermeister der Stadt Kufstein



**Mag. MARTIN
KRUMSCHNABEL**
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Kulturprogramm Stadt Kufstein	4-6
Projekt Region 4.0	7
Vom Stadtl zur Stadt	8-9
Stadtgeschehen	11-16
Stadtgeschichte	17
Hochwasserschutz	18
Neues von der FH Kufstein	19
Neues aus der KUUSK-Region	20
Veranstaltungen	21-23
Nachhaltigkeit	25-28
Politik am Wort	31-34
Stadtwerke Journal	35-50

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Petter Christine, BA (petter@stadt.kufstein.at), Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters
Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Information auf eine geschlechterspezifische Differenzierung (wie z. B. RadfahrerInnen) verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Titelfoto: Alexander Gretter



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens.
UW-Nr. 873

Aus der weiten Welt

Das Kulturprogramm der Stadtgemeinde Kufstein

Sie spielen auf Instrumenten und den Brettern, die die Welt bedeuten – für große Zuhörer und kleine Zuschauer. Das kürzlich präsentierte Kulturprogramm der Stadtgemeinde Kufstein bringt Künstler und Kulturschaffende aus ganz Europa auf die diversen Bühnen der Festungsstadt. Wir lassen den Blick in die Ferne schweifen und schauen, wer sich in der kommenden Saison auf den Weg zu uns macht.

Den persönlichen Kontakten von Bernhard Sieberer ist es zu verdanken, dass hochkarätige Künstler aus allen Himmelsrichtungen weite Wege auf sich nehmen, um in der Festungsstadt zu gastieren. Seit über 20 Jahren zeichnet der Dirigent und Chorleiter als Kulturbeauftragter der Stadt Kufstein für das Kulturprogramm verantwortlich, das vor Kurzem der Öffentlichkeit präsentiert wurde. „Wir haben auch in diesem Jahr ein Programm zusammengestellt, das den Interessen möglichst vieler Menschen entsprechen soll“, erklärt der Kurator. Auch Klaus Reitberger weiß die Vorzüge der Stadt zu schätzen: „Von der kleinen Theaterbühne über die große Bühne für ein Symphonieorchester mit 80 Personen bis hin zu diversen Open-Air-Bühnen ist Kufstein in Sachen Veranstaltungsorte sehr gut ausgestattet“, so der Kulturreferent der Stadt Kufstein. „Mit unserem Kulturprogramm möchten wir Genres abdecken, die nicht durch die lokalen Vereine belegt sind. Wir möchten deren Programm ergänzen, nicht ersetzen“, fasst Klaus Reitberger zusammen.

Die Schönheit der klassischen Musik

Die Abonnement-Konzerte bilden das Zentrum des breit gefächerten Kulturprogrammes, wie er berichtet: „Mit den Abonnement-Konzerten möchten wir klassische Musik auf höchstem Niveau nach Kufstein holen.“ Die geladenen Gäste kommen aus dem Norden („Orbis Quartett“ aus Berlin), dem Osten („Slowakische Philharmonie“ aus Bratislava, „Academia Allegro Vivo“ aus Horn) und dem Süden („Quadriga Consort“ aus Graz). Das Ensemble Les Vents Français versammelt das Who is Who der internationalen Holzbläser-Szene in Kufstein.

Die erstklassigen Konzerte sind zugleich Versuchung und Versuch: „Wir möchten mit dem Bekannten verführen und mit dem Unbekannten betören“, beschreibt es Kulturreferent Klaus Reitberger. Bernhard Sieberer bedankt sich für das Vertrauen von Seiten der Abonnenten: „Ich sehe die Schönheit eines Musikstückes als einen Köder. Im besten Fall lässt uns die Musik eine tieferliegende Wahrheit erkennen.“ Beim ersten Abonnement-Konzert mit dem Titel „Per aspera ad astra“ (Vom Dunkel zum Licht) wird Bernhard Sieberer persönlich am Pult stehen.

Kulturveranstaltungen für Groß und Klein

„Die klassische Musik hat ihre Arroganz verloren“, ist sich Bernhard Sieberer sicher. Er sieht seine Aufgabe in der Kulturvermittlung und setzt auf Veranstaltungen, wie das beliebte Open-Air „Klassik am See“. „Vor einer einmaligen Naturkulisse wird die klassische Musik bei freiem Eintritt zu einem Familienevent“, freut sich Klaus Reitberger. Abgerundet wird das Musikprogramm mit Sonderkonzerten, wie den beliebten Weihnachts- und Neujahrskonzerten und der „Reihe Kreativ“, die experimentelleren Formen Raum gibt. Auch die lokalen Größen der klassischen Musik – die Lehrenden der örtlichen Musikschulen – werden zu hören sein.

Die geladenen Theaterensembles reisen aus Deutschland und dem Osten Österreichs in die Festungsstadt, um hier die kleinen und kleinsten Zuschauer – teilweise ab drei Jahren – zum Sehen und Staunen zu bringen. Die ausgewählten Kindertheaterproduktionen sind kein klassisches



DER KULTURBEAUFTRAGTE DER STADT KUFSTEIN, BERNHARD SIEBERER, bringt hochkarätige Künstler auf die Bühnen Kufsteins. (Foto: Birgit Pichler)



DER KUFSTEINER KÜNSTLER UND KULTURREFERENT KLAUS REITBERGER freut sich über die zahlreichen kulturellen Highlights (Foto: Reitberger)

Sprechtheater, sondern laden zum Mitmachen ein. Das Theaterprogramm für die kleinen und kleinsten Zuschauer verspricht animierende Action: Mit dem Teatro Piccolo, dem TheaterTipTap, Juju & Franz und dem theater mimikri kommen vier Ensembles in die Stadt, die mit hohem künstlerischem Anspruch die ganze Familie unterhalten.

Auch für erwachsene Theaterfans bietet das Kulturprogramm einige Highlights: In der Lesung „My love is a fever“ werden Gedichte von William Shakespeare rezitiert, begleitet wird der Abend vom Ensemble „wood sounds“. Das Theater „Halber Apfel“ aus dem deutschen Norden hat eine Culture-Clash-Komödie im Gepäck: In „Almanya, ich liebe dich!“ sorgen interkulturelle Klischees für Komik.

Nachhaltig zur Kultur

Ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Nachhaltigkeit ist der Stadt Kufstein ein wichtiges Anliegen. Auch die Kulturveranstaltungen werden mit schonenden Ressourcen ausgerichtet. Die ganze Stadt an nachhaltigen Kulturveranstaltungen: Von fußläufigen Veranstaltungsorten bis hin zur lokalen Verpflegung mit regionalen Produkten lässt sich Nachhaltigkeit integrieren. Die Gemeinde wird hier weitere Maßnahmen ausarbeiten – für mehr Kultur im Grünen.



KULTURREFERENT Klaus Reitberger, BGM Martin Krumschnabel und Bernhard Sieberer (Foto: Stadtgemeinde Kufstein)



Info

Das gesamte Kulturprogramm finden Sie online unter kultur.kufstein.at. Der Folder ist beim Bürgerservice des Rathauses Kufstein erhältlich.

MITTE SEPTEMBER WURDE DAS KULTURPROGRAMM PRÄSENTIERT. Wir richten unseren Dank auch an die Sponsoren der Volksbank Tirol und Sparkasse Kufstein. v. l. Filialleiter der Volksbank Tirol Robert Woods, BGM Martin Krumschnabel, Prokurist der Sparkasse Kufstein Hannes Widmann und Kurator Bernhard Sieberer (Foto: Stadtgemeinde Kufstein)

So starten wir in die neue Kultursaison...



Vom Dunkel zum Licht

Abo-Konzert

So, 10. Oktober · Pfarrkirche St. Vitus, 18 und 20.30 Uhr

Von düsteren Werken Bachs „Ich hatte viel Bekümmernis“ bis hin zu strahlender, festlicher Musik präsentieren wir Ihnen einen kontrastreichen Abend. Für das Konzert mit Werken von Carissimi, Bach und Charpentier steht Bernhard Sieberer persönlich am Pult.



Ändert sich nichts, ändert sich alles

Katharina Rogenhofer
Kufsteiner Nachtgespräch

Donnerstag, 21. Oktober · Kultur Quartier, 19.30 Uhr

Sie ist Klimaaktivistin und das Gesicht der österreichischen 'Fridays-for-Future' Bewegung: Katharina Rogenhofer kennt die Zusammenhänge von Ökologie, Ökonomie und Politik – gerade in Zeiten der Pandemie – und weiß diese einfach, aber nie vereinfachend zu erklären. So erweitert sie das Klimawissen der Kufsteiner.

Informationen

Entdecken Sie das gesamte Programm unter kultur.kufstein.at

Kartenvorverkauf:

Stadtamt Kufstein, Tel. +43 5372 / 602 100, TVB Kufsteinerland sowie bei allen Ö-Ticket-Verkaufsstellen



Orbis Quartett

Abo-Konzert

Samstag, 20. November · Kultur Quartier, 19.30 Uhr

Einzigartig macht das Berliner Orbis Quartett die Kombination von klassischem Repertoire und eigens arrangierten Werken aus unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen. Das Besondere an dem Quartett ist, dass es nicht nur spielt, sondern auch singt – in dieser Form ein einmaliges Streichquartett.



Menschenrechte zur Zeit der Pandemie

Marie-Luisa Frick
Kufsteiner Nachtgespräch

Freitag, 26. November · Kultur Quartier, 19.30 Uhr

Müssen alle Menschen gleich behandelt werden? Diese und andere Fragen stellt die Philosophin Marie-Luisa Frick in ihrer Auseinandersetzung mit dem Konzept der universellen Menschenrechte. Wie ist es um diese bestellt, wenn die Gesellschaft mit einer globalen Bedrohung wie der Coronavirus-Pandemie konfrontiert ist?

Europäischer Unternehmensförderpreis

Das Projekt Region 4.0 ist als nationaler Sieger nominiert

Die Europäische Kommission zeichnet mit dem Unternehmensförderpreis Projekte aus, die Unternehmergeist und Unternehmertum auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene fördern. Österreichweit wurden zwei Projekte nominiert, darunter das Projekt Region 4.0, für dessen Umsetzung sich die Standortmarketing Kufstein GmbH verantwortlich zeichnet.

Das Projekt Region 4.0 startete im November 2019 und setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen: STADT^{UP}, Digital-Coaching und Employer Region. Erklärtes Ziel bei der Projektumsetzung ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Kufstein, Untere Schranne und Kaiserwinkl. Erreicht wird dies durch innovative Shop-, Gastronomie- und Dienstleistungskonzepte, welche durch einen Gründerwettbewerb gefördert wurden. So konnten zum Beispiel schon die fünf Gewinner des Teilprojektes Stadstup ermittelt werden. Den Siegern RD Sports & Fashion, Quart Store, Fluzz, Atelier Katalin und Boxenshop werden Medienkooperationen, Werbeagenturleistungen, die Übernahme von Anwaltsleistungen, EDV-Pakete und vieles mehr zur Verfügung gestellt.

Im Zuge des Digital-Coaching wurden mehr als 120 Teilnehmer aus regionalen Unternehmen im Bereich der Digitalisierung geschult. Sie sind nun fit, wenn es um Themen wie Social Media, Fotografie oder Online Marketing geht. Workshops dazu wurden und werden bereits erfolgreich durchgeführt. Eine zweite Workshopreihe startet mit Oktober 2021.

Der dritte Teil des Projektes betrifft den Fachkräftemangel sowie die Mitarbeiter der Unternehmen. Bei Employer Region geht es darum, regelmäßige Netzwerktreffen unter Personalbeauftragten durchzuführen, einen Austausch zu ermöglichen und eine Arbeitgebermarke zu entwickeln. Darüber hinaus

finden bereits Mitarbeitererevents statt, um neu Zugezogenen die Region näherzubringen.

Kreative Konzepte, die zu einem nationalen Sieg führten

All diese Bestandteile des mehrjährigen Projektes Region 4.0 schaffen einen Mehrwert für die Kufsteiner Innenstadt. Der Wirtschaftsstandort Kufstein wird mit seinen umliegenden Orten dadurch nicht nur gestärkt, sondern auch verjüngt. So ist es mehr als erfreulich, als einer von zwei nationalen Siegern und somit Nominierter für den Europäischen Unternehmensförderpreis hervorzugehen. An diesem europäischen Wettbewerb können nationale, regionale oder lokale Behörden, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsorganisationen sowie öffentlich-private Partnerschaften aus allen EU-Mitgliedsstaaten, aus Island, Norwegen, Serbien und aus der Türkei teilnehmen. Die Ziele des Awards sind klar definiert:

- Erfolgreiche Aktivitäten und Initiativen zur Förderung von Unternehmergeist und Unternehmertum identifizieren und anerkennen.
- Best-Practice-Beispiele zur Förderung von Unternehmertum präsentieren.
- Ein stärkeres Bewusstsein für die Rolle, die Unternehmer in der Gesellschaft spielen, schaffen.
- Potenzielle Unternehmer ermutigen und inspirieren.

Das Projekt Region 4.0 mit all seinen Teilaspekten erfüllt sämtliche dieser Ziele. Die Nominierung wurde dem Standortmarketing Kufstein am 15. September in Wien überreicht. Anschließend wählt die Jury der EU-Kommission den Gewinner des Europäischen Unternehmensförderpreises im Finale in Portorož, Slowenien vom 15. – 17. November. Wir sind schon gespannt, welche weitere Auswahl die Jury treffen wird. Ab jetzt heißt es: Daumen drücken.



DIE ÜBERREICHUNG DER NOMINIERUNG IN WIEN. v.l.n.r.: Matthias Tschirf (Sektionschef im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort), Tanja Rehberger (Projektverantwortliche Region 4.0), Thomas Ebner (Geschäftsführer Standortmarketing Kufstein), Karin Iovnik (Geschäftsführerin Innos GmbH) (Foto: Quality Austria)

Wie aus unserem Stadtl eine Stadt wurde



**DIE STADT KUFSTEIN
ALS GESCHICHTS-
BAND:** Im Novem-
ber erscheint das
Stadtalbum.

Die Stadt als Geschichtsbuch: Unsere Stadt ist auch von den Schichten der Vergangenheit geprägt. Was sich einst vor Ort ereignete – Begegnungen, Entscheidungen, Vorfälle ... – wirkte auch in die damalige Zukunft, das heißt: in die Gegenwart, in der wir heute leben. Durch das mehrjährige Projekt „Kufstein schreibt Stadtgeschichte“ wurde die Vergangenheit durchleuchtet und wieder sichtbar. In den über fünf Jahren Recherche wurden Zahlen, Daten und Fakten gesammelt. Entstanden sind nicht nur unzählige Editionen, sondern nun auch ein umfassendes Stadtalbum.

In neun Kapiteln beschreiben die Autoren Esther Pirchner und Richard Schwarz die Geschichte des 20. Jahrhunderts in Kufstein. Vom Aufbruch der Stadt (1900 – 1909) bis zur Integration in Europa (1995 – 2000). Dazwischen liegen die Beschreibungen vom Ende der Monarchie bis zum Weg in ein geeintes Europa. Von Hungers- und Wirtschaftskrisen bis hin zu blühender Vielfalt. Diese Jahre werden durch die in einem umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozess gefundenen Geschichten aus dem Kufsteiner Alltagsleben zum Leben erweckt. So werden in 125 Einschüben zum Haupttext die Geschichten von der Elektrifizierung Kufsteins, einzelne Firmengeschichten bis zum Einzug des Computerzeitalters nacherzählt. 675 Bilder, dazu Tabellen, Grafiken und Zeichnungen, geben ein Bild von Kufstein wieder, wie es so noch keiner gesehen hat. „Wir wollten mit diesem Stadtalbum ein Jahrhundert abbilden, das viele von uns noch live erlebt haben. Das macht die Auseinandersetzung mit dieser Zeit auch besonders interessant“, so Bürgermeister Krumschnabel.

Eine Stadt auf den Spuren ihrer jüngsten Vergangenheit

Im Stadtalbum werden die Inhalte aus sieben Editionen zusammengefasst. Dazu kommen die Erkenntnisse aus über 100 Interviews, zwölf Erzählcafés, dem Sichten von 364 Dokumenten (von Zeitzeugnissen über Akten bis hin zu Büchern, Filmen und Zeitungsartikeln) und eine Auswahl von 2.300 Fotos. Rund 330 Personen waren an der Erstellung dieses Werks beteiligt, an dem fünf Jahre gearbeitet wurde.

Ein besonderes Standardwerk

Für alle, die nicht nur in Kufstein leben, sondern diese Stadt auch verstehen wollen, bringt das Stadtalbum einen umfassenden Überblick über Kufsteins Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert. Ab 11. November ist dieses Werk um 39 Euro im Rathaus, den Kufsteiner Buchhandlungen, beim TVB Kufsteinerland und der Festung Kufstein erhältlich. Die bereits erschienenen Editionen erhalten Sie um 19 Euro.

Öffentliche Präsentation

Am 10. November um 19 Uhr wird das Stadtalbum im Kultur Quartier öffentlich vorgestellt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an diesem Abend über das Projekt zu informieren. Im Rahmen der Präsentation erfahren Sie mehr über die Entstehungsgeschichte und erhalten Einblicke in die Hintergründe dieser Arbeit.

Die Editionen auf den Spuren der jüngsten Vergangenheit

Die wissenschaftliche Grundlagenarbeit ist in den Editionen zusammengefasst. Hier ein Überblick:

#1: Arnold Klotz: Straßen, Bauten, Plätze. Städtebauliche Entwicklung der Stadt Kufstein im 20. Jahrhundert, 2019.

#2: Gisela Hormayr: Zwischen Diktatur und Freiheit. Kufstein 1900 – 1950, 2020.

#3: Nikolaus Hagen/Maria Heidegger: Gesellschaft, Politik und die Grenzen der Erinnerung. Kufstein 1950–2000, 2020.

#4: Andreas Exenberger: Es geht bergauf, aber nicht von selbst. Eine Kufsteiner Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1950 bis 2000, 2021.

Weitere Bände sind in Vorbereitung, so z. B.:

#5: Eva Pfanzelter/Marcel Amoser/Sarah Oberbichler (unter Mitarbeit von Ulrich Wendl): Von Zugewanderten, Weggegangenen und Dagebliebenen. Beiträge zur Migrationsgeschichte Kufsteins im 20. Jahrhundert, 2022.

#6: Franz Gratl: Musik in Kufstein im 20. Jahrhundert. Prägende Persönlichkeiten und identitätsstiftende Brennpunkte, 2022.

#7: Andreas Exenberger: Aus der Tradition wächst ein Vollangebot. Kufsteiner Sportgeschichte im 20. Jahrhundert, 2023.

BEREITS VIER EDITIONEN ZU SPEZIELLEN THEMEN WURDEN VERÖFFENTLICHT. Erhältlich in allen Buchhandlungen, Festung Kufstein, Rathaus und TVB Kufsteinerland.

Ein recht herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren

Neben der Stadt Kufstein als Herausgeberin und der großzügigen Unterstützung des Landes Tirol verdanken wir die Finanzierung dieses Werks folgenden Sponsoren: Sparkasse Kufstein, Neue Heimat Tirol, Stadtwerke Kufstein, Pirlo Holding, Rieder Baugesellschaft, Unterberger Beteiligungen, TIH Tiroler Immobilien, Ing. Hans Bodner Baugesellschaft, CGO Wohnbau, Hotel Andreas Hofer, Raiffeisenbank Kufstein, Hotel Kufsteinerhof, Spar Österreich

Zur Gesamtausgabe des Stadtalbums:

Esther Pirchner/Richard Schwarz: Vom Stadtl zur Stadt. Kufstein im 20. Jahrhundert. Ein Stadttalbuch, herausgegeben von der Stadt Kufstein mit 528 Seiten.

Die Wurzel des Projektes entstand bereits 1999: Die Initiative „gegenstand“ (Kufsteiner Initiative für Demokratie und Menschenrechte) wurde gegründet. Zwei Jahre später wurde ein erstes Konzept bei der Gemeinde präsentiert.

- **Projektleitung:** Andreas Falschlunger
- **Konzept und Koordination:** Richard Schwarz
- **Redaktion:** Esther Pirchner (Text), Nikolaus Schletterer (Bild), Richard Schwarz (Text/Bild)
- **Buchkonzeption und grafisch-visuelle Ausstattung:** Kurt Höretzeder, Lisa Arzberger; himmel. Studio für Design und Kommunikation, Scheffau – Innsbruck/Tirol
- **Lektorat und Korrektorat:** Nikola Langreiter
- **Orts- und Namenslektorat:** Georg Hetzenauer, Milena Prommegger
- **Druck:** Alpina Druck, Innsbruck, Auflage 3.000 Stück



ALOIS MAYR

SEIT 1862

KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH



BAUSTOFFE



HOLZBÖDEN



FLIESEN



**FENSTER, TÜREN,
GARAGENTORE**



SANITÄR

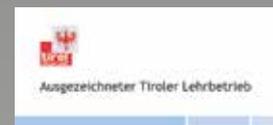


**GARTEN-
INSPIRATIONEN**

ALLES AUS EINER HAND

Entdecken Sie die Vielfalt unseres Sortiments:

BAUSTOFFE – HOLZBÖDEN – FLIESEN
FENSTER, TÜREN, GARAGENTORE
SANITÄR – GARTEN-INSPIRATIONEN



ALOIS MAYR Bauwaren GmbH
Innsbrucker Str. 110, A-6300 Wörgl,
Tel.: +43 (0) 5332 795-0, info@alois-mayr.at
www.alois-mayr.at

alois mayr[®]
KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH

Wir sagen Danke!

Liebe Spender!

Extreme Regenfälle haben Mitte Juli zu starken Überschwemmungen in Kufstein geführt. Besonders betroffen waren die Innenstadt mit teils enormen Schäden an öffentlichen Einrichtungen, aber auch private Flächen.

Lassen Sie mich deshalb heute das Wort an Sie richten: Aus tiefstem Herzen möchte ich Ihnen im Namen der Stadtgemeinde Kufstein meinen Dank aussprechen. Wir freuen uns zutiefst über die Großzügigkeit. Sie wirken entscheidend dabei mit, dass die betroffenen Bürger rasch wieder zur Normalität zurückkehren können. Wir sind froh und auch stolz, dass jeder einzelne von Ihnen einen wertvollen Beitrag geleistet hat. Wir danken auch alle helfenden Händen vor Ort.

Wir senden unsere herzlichsten Grüße und ein riesiges Dankeschön für Ihre Spende!

Ihr Martin Krumschnabel,
Bürgermeister der Stadt Kufstein

Dem Bergmaler Oskar Mulley zum Geburtstag

„Ob meine Geburt, die am 22. April 1891 in Klagenfurt erfolgte, für mich und meine Umgebung zum Vorteil war, ist ein noch nicht festgestelltes Glück oder Unglück. Lausbubenstreiche und ungenügendes Lernen in der Schule füllten zum Entsetzen der Eltern meine frühe Jugendzeit aus. Der Drang, Maler zu werden, lag bei mir fast schon in der Wiege“, schrieb Oskar Mulley in einem biographischen Aufsatz (Tiroler Anzeiger im Mai 1921).

Aufgrund einer Beinverletzung wurde sein Fronteinsatz im Ersten Weltkrieg schnell beendet. Mulley lebte dann mit seiner Frau Luise für viele Jahre in Kufstein. Er versuchte nun, sich als freischaffender Künstler zu etablieren, was in der desolaten wirtschaftlichen Situation der Jahre nach dem Ersten Weltkrieg alles andere als einfach war.

Aus Anlass seines „130. Geburtstages“ erschien ein neues Buch über Oskar Mulley, welches der Urenkel des Künstlers und Mulley-Nachlassverwalter Herbert Ascherbauer verfasst hat. Ab Anfang November ist das Buch um 35 Euro im Buchhandel, im Kufsteiner Festungsshop und unter: www.mulley.eu erhältlich.

**MIT SOLCHEN „GESPACHELTEN“ BERGBILDERN
WURDE OSKAR MULLEY** weit über seine Heimat
Österreich hinaus berühmt
(Foto: Oskar Mulley - Bilder der Berge)



TEILEN SIE UNS IHRE ERFAHRUNGEN zum Öffentlichen Verkehr mit. (Foto: Credit:VVT)

Ihre Meinung zählt! Erzählen Sie uns Ihren Standpunkt zum Öffentlichen Verkehr

Im Zuge der Ausschreibung des Öffentlichen Personennahverkehrs (kurz ÖPNV) Kufstein möchte der VVT gemeinsam mit dem Bezirk Kufstein der Bevölkerung die Möglichkeit geben, bisherige Erfahrungen und Gedanken zum Öffentlichen Verkehr in der Region zu teilen.

Dafür werden alle Bürger aus dem Bezirk Kufstein zum Öffi-Treff am 20.10. von 19 bis 22 Uhr im Kultur Quartier in Kufstein, Theaterplatz 1 eingeladen.

Der Öffi-Treff bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen und Verbesserungen zum ÖPNV mitzuteilen und kritisch zu diskutieren. Die während der Veranstaltung erarbeiteten Inhalte werden im Anschluss vom VVT zusammengefasst und fließen in die weitere Entwicklung des Mobilitätskonzepts der Region Kufstein mit ein.

Öffi-Treff Kufstein

20. Oktober 2021

19-22 Uhr

Kultur Quartier Kufstein



Sozialberatungsstelle DOWAS mit zweitem Standort in Kufstein

Die Beratungsstelle „Dowas“ eröffnete im April 2021 am Unteren Stadtplatz 9 ihre Türen. Die Berater unterstützen kostenlos auf vielen Ebenen – von Existenzsicherung bis Wohnungssuche. Ab September kommt eine weitere Anlaufstelle in der Stadt Kufstein hinzu.

Der Verein DOWAS bietet kostenlose Beratung sowie Hilfe für Menschen in finanziellen Nöten. Ab September ist die Beratungsstelle auch im Büro der Mobilen Jugendarbeit (MOJA) zu finden. Jeden ersten Montag im Monat ist das Beratungsangebot für jeweils drei Stunden am Vormittag zu nutzen. Termine dafür können sowohl bei der MOJA erfragt oder bei DOWAS ausgemacht werden. Das MOJA Büro befindet sich in der Einfangstraße 14a und ist ansonsten natürlich in erster Linie für die Belange von Jugendlichen zuständig. Aber „in schwierigen Zeiten ist es wichtig, die Kräfte zu bündeln und zu unterstützen, wo es nur geht. Und es ist wichtig, dass die professionelle Sozialberatung des Vereins DOWAS zu den Menschen kommt, und deshalb haben wir gerne den Raum der MOJA für einen halben Wochentag zur Verfügung gestellt, um das Angebot von DOWAS niederschwellig in der Breite erreichbar zu machen“, sagt Gemeinderätin Susanne Thaler, Jugendreferentin der Stadtgemeinde Kufstein.

KinderGARTEN: Kinder- und umwelt- freundliches Grün

Renaturierungsprojekt für den Kindergarten Arkadenplatz: Auf Initiative der Jugendumweltgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Jugendgemeinderats und des Jugendzentrums, wurde der Garten des Kindergartens mit Büschen und Rankpflanzen ausgestattet, um in Zukunft für ein besseres Klima und mehr Beschattung zu sorgen. Mit Unterstützung der Stadtgärtnerei und Umweltbeauftragten der Stadtgemeinde Kufstein ging es flott freudig ans Werk. Die Kosten die Bepflanzung übernimmt der Jugendgemeinderat. „Uns war es wichtig aktiv in die Gestaltung einzugreifen, sowohl für Sonnen- als auch für Klimaschutz zu sorgen. Klimaschwerpunkte stehen selten für sich allein, sondern haben eben auch noch zusätzliche positive Effekte. Das Projekt beim Kindergarten Arkadenplatz ist das beste Beispiel dafür“, so Shiva vom Jugendgemeinderat.



**V. L.: NACHHALTIGKEITS-
BEAUFTRAGTE
NATALIE IS-
MAIEL, STADT-
GÄRNER
THOMAS
GLÖCKNER
UND SHIVA
SWIST-STADL
VOM JUGEND-
GEMEINDERAT**
(Foto: Stadt-
gemeinde
Kufstein).

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Hans Brun- schweiler

Hans Brunschweiler wurde am 9. April 1945 in Romanshorn am Bodensee, Schweiz, geboren und hatte mit seiner Frau Erika zwei Söhne. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Hans am 2. August 2021 in Zürich gestorben. „Hans hat den Spitznamen Mr. Kufstein völlig zu Recht getragen. Er war einer der engagiertesten Personen im Zusammenhang mit der Städtepartnerschaft und ist vielen Kufsteinern zu einem guten Freund geworden“, so Bürgermeister Martin Krumschnabel.



Hans Brunschweiler war maßgeblich an der Gründung der Städtepartnerschaft zwischen Kufstein und Frauenfeld am 4. Juni 1988 beteiligt. 1986 wurde aus den Kreisen der Stadtmusik Frauenfeld angeregt, aus den freundschaftlichen Verbindungen mit Kufstein doch eine Städtepartnerschaft aufzubauen. Noch im selben Jahr reiste Hans Brunschweiler gemeinsam mit Stadtrat Hans Rival nach Kufstein, um sich ein Bild zu verschaffen und Kontakt mit dem damaligen Bürgermeister, Siegfried Dillersberger, aufzunehmen. Dillersberger selbst war einmal für Vorgespräche in Frauenfeld und war von Hans' Idealismus und seinem Schwung, mit dem er die Städtepartnerschaft immer mehr vertieft hat, beeindruckt. Legendär war damals seine Initiative für Raclette am Kaiserfest. In Anerkennung seiner besonderen Leistungen um die Aufrechterhaltung der städtepartnerschaftlichen Kontakte zwischen Frauenfeld und Kufstein bekam Hans Brunschweiler am 11.04.2003 das Ehrenzeichen der Stadt Kufstein verliehen. „Lieber Hans, wir sind dir für dein Engagement für Kufstein und die sehr gute Beziehung zwischen den Partnerstädten sowie deine Herzlichkeit sehr dankbar und werden dich immer in sehr guter Erinnerung haben!“ so Horst Steiner, Städtepartnerreferent der Stadt Kufstein.

Das Rathaus stellt sich vor

Abteilung Zivilrecht, Kultur-, Jugend- u. Integrationsangelegenheiten

Die Stadtverwaltung Kufstein umfasst insgesamt elf Abteilungen, wovon der Bereich rund um zivilrechtliche Angelegenheiten, Kultur, Sport, Jugend und Integration einen der größten darstellt. Hier werden neben allen rechtlichen Fragen für die Stadtgemeinde und Veranstaltungsgenehmigungen auch das umfangreiche kulturelle Angebot, alle Themen für Sport, Jugendliche und Integrationsangelegenheiten bearbeitet.

Ein wichtiger Eckpfeiler im kulturellen Stadtleben ist das vielfältige Kulturprogramm. Der Eventkalender bietet ein breitgefächertes Potpourri an Veranstaltungen wie hochkarätige Konzerte, Theateraufführungen, Nachtgespräche, Kindertheater oder Events für Jugendliche wie das beliebte Silent Cinema. Vor allem auf die nachkommende Generation wird in Kufstein ein besonderes Augenmerk gelegt. Dabei geht es nicht nur um das Unterhaltungsangebot, sondern vielmehr auch um beratende und betreuende Funktionen und Anlaufstellen wie das Jugendbüro im Rathaus, das Jugendzentrum JuZ, die mobile Jugendarbeit MOJA oder die Krisenwohneinrichtung Turntable.

Eine weitere bedeutende Zielgruppe sind alle Einwohner mit Migrationshintergrund. Als zweitgrößte Stadt Tirols beheimatet Kufstein Menschen unterschiedlichster Herkunft und Religionen. Das Integrationsbüro der Stadtgemeinde Kufstein

dient für sie als wichtige Anlauf- und Informationsquelle. Die Integrationsbeauftragte schafft mit vielfältigen Projekten einen Dialog zwischen den Menschen und trägt dazu bei, dass sich in der Stadt alle zuhause fühlen und das Zusammenleben in Vielfalt gelingt. Der Sachbearbeiter für Sportangelegenheiten übernimmt indessen die Koordination mit den Sportvereinen, legt die Trainingsmöglichkeiten fest und ist Ansprechperson für die Sportstätten. Für die gesamte Abteilung ist Anton Sommeregger in leitender Funktion zuständig.

Weitere Informationen zu den Einrichtungen für Jugendliche und Integration sind unter www.kufstein.gv.at abrufbar.



EINE KLEINE ABRDUNG der Abteilung Zivilrecht, Kultur-, Jugend- u. Integrationsangelegenheiten des Kufsteiner Rathauses. (Foto: Martin Guggenberger)

Neuer Spielplatz als Fitnessparcours

Im Stadtteil Endach findet sich ein neuer Platz zum Abschalten und für Jugendliche ein Raum zum Austoben im Freien. Der Jugendspielplatz in der Einfangstraße ist das ideale Terrain für alle Outdoor-Sportfans.

Die Jugendlichen aus dem Grätzel waren am Ideenfindungsprozess eingebunden. Durch ihre planerisch-kreativen Fähigkeiten entstand ein sportlich aktiver Freizeitplatz direkt in der Nachbarschaft. Neben Sitzmöglichkeiten können hier nun Kraft, Geschicklichkeit und Balance trainiert werden. Die Stationen bieten abwechslungsreiche Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für alle Fitnesslevel. Die einzelnen Übungen können mittels QR-Code erfahren werden. Hier wird es garantiert so schnell nicht langweilig.

Die Errichtungskosten für das Projekt betragen in Summe 50.000 Euro, diese trägt zur Gänze die Stadtgemeinde Kufstein. Der Ausführungszeitraum war von Anfang Juni 2021 bis Ende August 2021.



DER NEU ANGELEGTE JUGENDSPIELPLATZ IN ENDACH hat ein großes Angebot für Bewegung an der frischen Luft. (Foto: Stadtgemeinde Kufstein)

Die Gewinnlose sind zurück!

Aufreißen & Gewinnen

Egal ob die neue Lieblingsjeans aus dem Fachgeschäft, eine neue Jacke für die kühle Jahreszeit oder die herbstliche Dekoration für ein gemütliches Zuhause: Kufstein eröffnet die diesjährige Herbstsaison mit einem gemeinsamen Gewinnspiel, mit über 100 Partnerbetrieben und mehr als 200 Sofortgewinnen. Mit einem Einkauf in Kufstein unterstützen so Sie nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern haben sogar die Chance, Kufsteiner Dukaten zu gewinnen.

Und so funktioniert's:

Alle, die ab Mitte Oktober in den Betrieben der Kufsteiner Kaufmannschaft (Mitglieder finden Sie unter www.kufstein.at) einkaufen, erhalten direkt ein Gewinnlos (so lange der Vorrat reicht). Jedes fünfte Los enthält einen Gewinn von Kufsteiner Dukaten in unterschiedlicher Höhe im Gesamtwert von 35.000 Euro Mindesteinkaufswert beträgt 50 Euro. Solange der Vorrat reicht.

Also, machen Sie mit, unterstützen Sie Ihren Lieblingsbetrieb und gewinnen! Wir wünschen viel Glück!

Alle Informationen zum Gewinnspiel finden Sie unter www.kufstein.at



(Foto: Adobe Stock)

Aller guten Dinge sind drei



DUKATENCARD

Das ideale Geschenk für Genießer, Shoppingfans oder Erlebnis-Begeisterte.

Eine digitale Form der Kufstein Dukaten. Einlösbar bei einer Reihe von Akzeptanzpartnern. Die digitale Gutscheinkarte ist ab Mitte Oktober bei allen teilnehmenden Partnern erhältlich.



STAFFCARD

Das perfekte Mitarbeitergeschenk für Weihnachten, Geburtstage oder zwischendurch. Diese personalisierte Karte inkludiert eine Reihe von Rabattpartnern. Kufstein Dukaten oder die KUFSTEINCARD sind individuell aufbuchbar. Kosten 5 Euro exkl. Pfand (2 Euro).



365 Tage
Vergnügen
für nur
97 Euro!

KUFSTEINCARD

Eine Karte, unzählige Möglichkeiten.

Die kostenlose KUFSTEINCARD (ehem. Festungskarte) erhalten Sie gegen 2 Euro Pfand beim Bürgerservice der Stadtgemeinde Kufstein. Voraussetzung: Hauptwohnsitz in Kufstein. Zusätzlich ist die KUFSTEINCARD all inclusive für den ultimativen Freizeitspaß für jedermann erhältlich. Sie bietet freien Eintritt zu den wichtigsten Attraktionen der Stadt.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter cards.kufstein.at

Ehejubiläen gefeiert

Im September feierten acht Ehepaare ihre Jubiläen: Bei der Feier der Stadt Kufstein im Rathaus gratulierte Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Stellvertreter Herbert Haberl zu ihren Goldenen bzw. Diamantenen Ehejubiläen.

Diamantene Hochzeit (60 Jahre) feierten:

Irmgard und Leopold Holler
Annemarie und Josef Wagner
Monika und Alois Pipperger

Goldene Hochzeit (50 Jahre) feierten:

Maria und Franz Kirchmair
Agnes und Walter Burian
Anna Maria und Johann Pichler
Waltraud und Anton Lackner
Ulrike und Andreas Loferer



EHRUNGEN DER JUBELHOCHZEITSPAARE am 9. September. (Foto: Karg)



EHRUNGEN DER JUBELHOCHZEITSPAARE am 16. September. (Foto: Karg)

Grillfest im Altenwohnheim Zell

Bei herrlichem Kaiserwetter verbrachten die Bewohner des Pflegeheims Zell einen wunderschönen Nachmittag, umrahmt durch musikalische Klänge vom Musiker Sebastian Egerbacher. Für das leibliche Wohl wurde wie immer

bestens gesorgt. Ein sehr großes Lob an das Küchenteam, dem Hausdienst und allen anderen Helfern, die uns so fleißig unterstützt haben.



KNUSPRIGE GRILLHENDLN und traditionelle Musik: So war es die perfekte Grillparty für die Heimbewohner. (Foto: Albert Stahl)

Computeria Kufstein

Neugierig auf Internet, E-Mail, Tablet & Co?

Bei der Computeria wird Senioren in gemütlichem Ambiente gezeigt, was mit Computer, Tablet & Co alles möglich ist. In entspannter Atmosphäre, gemütlich und seniorengerecht kann man in der Computeria die wichtigsten Schritte am Computer lernen, ausprobieren und üben und das ohne Zeitdruck und im eigenen Tempo, individuell und bedarfsorientiert.

Adresse & Öffnungszeiten:

Im Altenwohnheim Innpark, Salurner Str. 38 b
Di von 14.30 bis 16.30 Uhr, Do von 9 bis 11 Uhr

Unkostenbeitrag: 2 Euro

Kontakt: T 05372 62 021

E computeriakufstein@kufnet.at

W www.kufstein.gv.at/computeria





„Für mich fühlt es sich an wie ein Märchen.“

DIE GRÜNDERIN KATALIN SULLER freut sich über Platz 4 im Gründerwettbewerb und die Sach- und Unterstützungsleistungen für den Start in die Selbstständigkeit. (Foto: Sabine Knapp).

Katalin Suller hat sich mit 52 Jahren selbstständig gemacht. Zwei Monate nach dieser Entscheidung hat die Corona-Pandemie begonnen und alles wurde schwieriger als erwartet. Schließlich waren es Lichtblicke wie STADT^{UP} KUFSTEIN, die sie ihren Weg weiter gehen ließen und davor abhielten, einfach aufzugeben.

Nie hätte sie geglaubt, zu den Gewinnern zu zählen, als sie auf Anraten eines Bekannten die Anmeldung für den Wettbewerb STADT^{UP} KUFSTEIN ausfüllte. Allein das Mitmachen hat für sie schon sehr viel Positives bewirkt. Dadurch musste sie zum Beispiel einen Businessplan erstellen, sie musste zur Wirtschaftskammer, um sich beraten zu lassen, wo sie wiederum gute Tipps für ihr Unternehmen erhielt, ebenso wie im Büro vom Standortmarketing Kufstein, wo man ihr mit Rat und Tat zur Seite stand. „Das waren so viele positive Erfahrungen für mich, für die ich sehr dankbar war, so dass ich nicht mehr daran dachte, eventuell zu gewinnen“, erzählt die Schneidermeisterin und meint weiter: „Als dann diese Nachricht kam, fühlte es sich an wie ein Wunder. Erst wurde ich gekündigt, war arbeitslos und wusste nicht, wie es weiter geht, und plötzlich saß ich in meinem eigenen Atelier und hatte auch noch bei diesem Wettbewerb gewonnen, was mir so viel Hilfe für meinen Start bringen würde. Es war wie ein Märchen.“

In ihrem stilvoll eingerichteten „Atelier Katalin“ nimmt sie sich stets ausreichend Zeit für ihre Kunden. Egal, ob es dabei um Änderungen geht oder darum, ein maßgeschneidertes Braut- oder Abendkleid zu entwerfen. Sie nimmt sich aller Aufträge mit der gleichen Hingabe an. Änderungen – egal ob an Brautkleidern oder anderen Kleidungsstücken – sind jedenfalls machbar. „Geht nicht, gibt’s bei mir nicht“, betont die Unternehmerin. Ein Einzelstück zu entwerfen, ist immer eine spannende und herausfordernde Aufgabe. Aber die Freude, die spürbar wird, wenn eine Person dann ihr eigenes Kleid trägt, das in liebevoller Handarbeit nur für sie hergestellt wurde, ist für Katalin Suller die wundervollste Belohnung. Dafür macht sie ihre Arbeit. Dafür liebt sie ihren Beruf.



IN IHRER SCHNEIDEREI bietet sie u. a. maßgeschneiderte Braut- und Abendkleider sowie Kostüme und qualitativ hochwertige Änderungen an (Foto: Sabine Knapp).

Zum Projekt:

Mit dem Wirtschaftsförderprojekt des Standortmarketing Kufstein wurde das Ziel gesetzt, den Wirtschaftsstandort zu stärken. Dazu werden drei Teilprojekte umgesetzt – darunter STADT^{UP} KUFSTEIN.

Damit wurden innovative und attraktive Gründer dazu begeistert, in Kufstein zu investieren und ihre Unternehmeridee in der Region umzusetzen. Die fünf Sieger freuen sich über Sach- und Unterstützungsleistungen im Wert von insgesamt 100.000 Euro, wie Medienkooperationen, Werbeagenturleistungen, die Übernahme von Anwaltsleistungen, EDV-Pakete und vieles mehr.

Weißt du noch...?

Das Egger-Areal und der Arkadenplatz – eine kleine Retrospektive

Vor Kurzem, bei einem gemütlichen Zusammensitzen, kam die Frage auf: Was befand sich eigentlich früher an der Stelle des heutigen Arkadenplatzes? Viele Kufsteiner können das sofort beantworten: „Na, ein Parkplatz!“

Und auch, wenn man die Antwort kennt, fällt es doch manchmal schwer, die Erinnerung an das ursprüngliche Egger-Areal vor dem geistigen Auge wachzurufen.

Für alle, denen es ähnlich geht – oder auch die, die zu jung waren, um die Verbauung „live“ miterlebt zu haben – finden sich auf dieser Seite ein paar Eindrücke, um dem Gedächtnis wieder auf die Sprünge zu helfen bzw. einen Blick in die Vergangenheit zu werfen.

Timeline und Infos zum Arkadenplatz

- 1981** Ankauf eines Großteils des Egger-Areals durch die Stadtgemeinde Kufstein
- 1989** Beginn der Abbrucharbeiten des Egger-Areals
- 1990** Architekten-Wettbewerb: Sieger ist der Innsbrucker Architekt Mag. Andreas Egger
- 1991** Beginn der Bauarbeiten
- 1993** 3-tägige Eröffnungsfeier des Arkadenplatzes im August mit Straßenkünstlern, Musikanten, Tombola, Weltrekordversuch 24-Stunden-Radrennen auf Hometrainern, Seiltänzer u. v. m.

Ursprünglich wurden 150 bis 200 Millionen Schilling für die Realisierung des Projekts veranschlagt. Die finalen Kosten beliefen sich dann auf 300 Millionen Schilling.

Zum Zeitpunkt der Eröffnung im August 1993 befanden sich über 20 Geschäfte, vier Restaurants, Büros, Privatwohnungen und das neue „Trendhotel“ im Arkadenplatz. Die verbaute Fläche betrug 7.000 m²; die gesamte Geschäftsfläche betrug ca. 4.500 m². Die vom Architekt Mag. Egger geplante Fußgängerbrücke, welche vom Platz vor der Dreifaltigkeitskirche über die Straße des Oberen Stadtplatzes auf eine Terrasse im Egger-Areal führen sollte, wurde nicht realisiert.



ANSICHT DES EGGER-AREALS / PARKPLATZ (Foto: Stadtarchiv Kufstein)

Hochwasserschutz durch Prävention

Unwetterschäden sind oft eindämmbar: Mit präventiven Schutzvorkehrungen lässt sich ein Teil der Schäden an Gebäuden verhindern. Beim Hochwasser im Juli 2021 kamen neue Hochwasserschutz-Elemente zum Einsatz. Die über 300-Meter mobilen Sperren der Feuerwehr Kufstein haben sich dort bereits bestens bewährt.

Weiteren Schäden erfolgreich trotzen

Wir möchten Ihnen als privater Hausbesitzer die Möglichkeit bieten, im Rahmen eines Sammeleinkaufs solche Schutzelemente zu erwerben. Sie sind leicht zu montieren und können platzsparend gelagert werden. Sie haben dazu Fragen? Am Samstag, 2. Oktober kann das Hochwasserschutzsystem besichtigt werden. Hier können Sie dann auch direkt Ihre Bestellung aufgeben. An diesem Tag können Sie sich auch direkt gefüllte (oder auch leere) Sandsäcke für den Privatgebrauch abholen. Zwischen 9 und 14 Uhr beim Feuerwehrhaus findet die Ausgabe statt. Die Stadtgemeinde Kufstein bietet gemeinsam mit der Feuerwehr die kostenlose Abholung für Privatpersonen an.

Was macht die Jugendfeuerwehr?

Die Mitgliedschaft in der Feuerwehrjugend sichert den Nachwuchs der freiwilligen Helfer der Freiwilligen Feuerwehren. Hast auch du Interesse dich der Jugendfeuerwehr

anzuschließen? Dann komm gerne zum Infostand beim Feuerwehrhaus am Samstag, 2. Oktober vorbei. Ab elf Jahren kann man dabei sein. Zwischen 9 und 14 Uhr erfährst du alles über die Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr.



DIE FF KUFSTEIN nutzte beim Hochwasser im Juli neben Sandsäcken auch erstmals mobile Hochwasserschutz-Elemente. (Foto: Feuerwehr Kufstein, Manuel Würtenberger, BFV II)

Zivilschutz- Probealarm am 2. Oktober

Am Samstag, 2. Oktober findet wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm statt. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.

Zeit, sich über die Bedeutung der einzelnen Signale wieder zu informieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.zivilschutzverband.at.

SIRENENPROBE	 15 sec.	
WARNUNG	 3 min. gleichbleibender Dauerton	Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
ALARM	 1 min. auf- und abschwelliger Heulton	Gefahr! Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
ENTWARNUNG	 1 min. gleichbleibender Dauerton	Ende der Gefahr. Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE auf einen Blick. (Foto: Zivilschutzverband Österreich)

2.10.2021, 9-14 Uhr, Feuerwehrhaus Kufstein: Abholung von Sandsäcken, Bestellung von Hochwasser-Elementen, Infostand für die Jugendfeuerwehr



Green Events an der FH Kufstein Tirol

Die FH Kufstein Tirol verfolgt seit Jahren in vielen Bereichen eine Nachhaltigkeitsstrategie. So werden beispielsweise Veranstaltungen am Campus regelmäßig über Green Events Tirol zertifiziert.

Green Events ...

... sind Veranstaltungen, die ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Nachhaltigkeit berücksichtigen. Sie reduzieren Umweltbelastungen, schonen Ressourcen und unterstützen die regionale Wirtschaft. Green Events sind das beste Beispiel dafür, dass ein zukunftsfähiger Lebensstil nicht Genussverzicht bedeuten muss, sondern einen qualitativen Mehrwert hat.

Nachhaltig = innovativ

Das Bewusstsein für „nachhaltige“ Veranstaltungen entstand an der FH Kufstein Tirol bereits vor einigen Jahren. Um eine entsprechende Zertifizierung als Green Event Tirol basic kümmerte sich dann erstmals eine Studierendengruppe aus Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement. „Im Sommersemester 2015 wurde erstmals eine Veranstaltung im Rahmen eines Praxisprojektes zertifiziert. Der umweltbewusste Ansatz von Beginn der Planung bis zur Umsetzung ist einer der zentralen Werte, welche wir im Studiengang vermitteln“, erinnert sich Monika Kohlhofer, Studiengangsleiterin, an das Praxisprojekt „Fahrradkino“ gerne zurück. Mit Unterstützung der Praxisprojektbetreuenden und dem Eventmanager Thomas Petzold konnte das erste Green Event vor mittlerweile mehr als fünf Jahren durchgeführt werden. „Natürlich haben wir immer darauf geachtet, unsere Veranstaltungen so nachhaltig wie möglich zu organisieren. Den richtigen Innovationsschub in Richtung Zertifizierung gab es aber dann durch das beschriebene Projekt. Nach dieser erfolgreichen Green Event Premiere erstellten wir gemeinsam mit einer Kollegin aus dem Studiengang Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement ein Konzept, wie wir im gesamten Veranstaltungs-/Eventbereich noch nachhaltiger werden und uns dies auch schnell und unkompliziert zertifizieren lassen können“, erzählt Thomas Petzold.

Umweltbewusstsein und soziale Verantwortung

Eine Veranstaltung nachhaltig umzusetzen, sieht auf den ersten Blick leichter aus, als es in der Realität der Fall ist. „Der Fragenkatalog von Green Events Tirol reicht vom Ort der Veranstaltung über die Verpflegung bis hin zu gebäude-technischen Anforderungen. Alle anderen Voraussetzungen konnten wir mit innovativen Ideen und Anpassungen in der Organisation und Umsetzung schaffen. Natürlich war der Aufwand des ersten Green Events, welches wir dann als Green Event Tirol basic zertifizieren ließen, am größten. Dieser Aufwand hat sich gelohnt. Mit diesem nachhaltigen Konzept können wir nun all unsere Veranstaltungen mit teilweise geringen Anpassungen umsetzen“, erklärt Petzold den Aufwandsunterschied. Auch Praxisprojekte, die Events planen, werden angehalten, ihre Veranstaltung nachhaltig umzusetzen. Sehr erfreut über diese Entwicklung zeigt sich FH-Geschäftsführer Thomas Madritsch. „Der Event-/Veranstaltungsbereich ist eine tragende und damit sehr wichtige Säule innerhalb unserer Nachhaltigkeitsstrategie.“

Nachhaltigkeit 365

Die Sponson vom vergangenen Jahr wurde bereits als Green Event Tirol basic zertifiziert, musste aber leider aufgrund der weltweiten Pandemie abgesagt werden. Dieses Jahr konnte für die Sponson Mitte September die nächsthöhere Zertifizierungsstufe erreicht werden. „Wir haben den Ehrgeiz und Ansporn, uns permanent weiterzuentwickeln, um einen wichtigen Beitrag für unser Klima zu leisten, aber vor allem, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit bei jedem Einzelnen zu erwirken. Gerade im Eventbereich macht daher eine nachhaltige Umsetzung sehr viel Sinn und kann auch auf einer anderen, emotionaleren Ebene an Gäste vermittelt werden“, ist Petzold überzeugt.

In fünf Themenfeldern setzt die FH Kufstein Tirol Maßnahmen, um Nachhaltigkeit und einen ressourcenschonenden Einsatz von Mitteln zu gewährleisten. Die Hochschule ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und strebt mit ihren Studierenden und Mitarbeitenden einen Weg in eine nachhaltige Zukunft an.



Mobilitätsgipfel in Kufstein zeigt Defizite und Lösungswege auf

Das Regionalmanagement KUUSK präsentierte am 6. August 2021 im Rahmen eines Mobilitätsgipfels die Ergebnisse einer großen Bevölkerungsbefragung. Diese wurde im Frühsommer in den 12 KUUSK-Gemeinden und sieben Inntalgemeinden des Nachbarregionalmanagements Kitzbüheler Alpen durchgeführt. Die Rücklaufquote war mit rund 1.850 eingegangenen Beantwortungen überwältigend.

Ausbau von Öffi-Angebot und Fahrradinfrastruktur als klarer Handlungsauftrag

Deutliche Unzufriedenheit zeigte sich bei den Teilnehmern mit dem Öffi-Angebot generell und am Wochenende, mit Lücken im Geh- und Radwegnetz sowie der Anzahl an Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellanlagen im Straßenraum. Eher zufrieden ist man in der Region mit dem baulichen Zustand der Geh- und Radwege, der Beleuchtung und Beschilderung sowie mit den ÖPNV-Fahrzeugen und deren Zuverlässigkeit.

Ganze 70 % der Befragten können sich dazu auch vorstellen, dass für den Radwegausbau PKW-Parkplätze entlang von Straßen wegfallen. Grund dafür ist vor allem das fehlende Sicherheitsgefühl mit dem Fahrrad im Straßenverkehr. Weiters gaben 41,8 % der Befragten an, den Öffentlichen Verkehr öfter zu nutzen, wenn die Betriebszeiten und Taktung besser, die Haltestellen näher an Start- und Zielort sowie weniger Umstiege notwendig wären. Die Fortbewegung der Zukunft ist klimafreundlich. Im Jahr 2030 wollen die Teilnehmer überwiegend mit dem Fahrrad, den Öffis und zu Fuß unterwegs sein.

Regionalisierung der Entscheidungsprozesse als Lösungsansatz

Für die Region Kufstein und Umgebung soll eine regionale Kompetenzstelle unter dem Namen „Kufstein mobil“ als Interessensvertretung entstehen. Die Gemeinden und Tourismusverbände sollen so von Synergieeffekten und einem großen Know-how profitieren. Für die Bevölkerung und Gäste soll mit der Mobilitätszentrale am Bahnhof Kufstein eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Wünsche entstehen.

So könnten dort zukünftig nicht mehr nur ÖBB-Tickets verkauft werden, sondern auch Car- und Bikesharing, touristische Auskünfte, Schulungen, themenbezogene Veranstaltungen, Gepäckaufbewahrung und vieles mehr stattfinden.



MARTIN KRUMSCHNABEL
(Foto: KUUSK)

Martin Krumschnabel, Obmann der LEADER-Region KUUSK und Kufsteins Bürgermeister, hält fest: „Um bei diesem Thema voranzukommen, braucht es regionale Lösungen. Einzelinitiativen bewirken hier zu wenig.“



MANUEL TSCHENET
(Foto: KUUSK)

Auch Manuel Tschenet appelliert an die Entscheidungsträger: „Für die anstehende Neuausschreibung der Regiobusse wünsche ich mir, dass sich die Gemeinden der Region zum notwendigen Öffi-Ausbau bekennen und gemeinsam am Aufbau einer regionalen Mobilitätszentrale „Kufstein mobil“ mitarbeiten.“

Die detaillierten Umfrageergebnisse sind auf www.rm-kuusk.at zu finden. Projekt gefördert durch Land und Europäische Union (EFRE).

Kontakt:

Regionalmanagement KUUSK
M: leader@rm-kuusk.at
T: 05372 21 185

#4 Tage der bildenden Kunst

Ausstellungsthema: „Verkehr(tes) Land“

Der Kulturförderverein Netzwerk Kultur veranstaltet von 20. Oktober bis 7. November 2021 zum vierten Mal die „Tage der bildenden Kunst“. Die Veranstaltungsreihe holt heimische Kunstschaaffende vor den Vorhang und bietet die Möglichkeit der Präsentation der eigenen künstlerischen Position.

Die „Tage der bildenden Kunst“ bieten in erster Linie Künstlern aus der Region Kufstein und Umgebung, Untere Schranne und Kaiserwinkl eine Plattform, um ihre künstlerische Arbeit in professionellem Rahmen zu präsentieren. In diesem Jahr sind die Künstler eingeladen, sich mit einem brandaktuellen Thema auseinanderzusetzen: „Verkehr(tes) Land“ – Der Verkehr ist gerade in unserer Grenzregion ein bestimmendes Thema, welches nicht nur aktuell ist, sondern auch eine gute Brücke zur Bevölkerung bildet. Im Rahmen der „Tage der bildenden Kunst“ von 20.10. bis 7.11.2021 werden die ausgewählten Werke in der Stadtgalerie dia:log in Kufstein präsentiert.



DIE AUSSTELLUNG findet wieder in der Stadtgalerie dia:log statt. (Foto: Netzwerk Kultur)

Offene Ateliers in Kufstein und Umgebung

Bereits zum vierten Mal finden die offenen Ateliers in Kufstein und Umgebung statt! Über 20 Künstler öffnen ihre Ateliers oder umgestalteten Wohnräume und zeigen dem interessierten Publikum ihre Werke. Diese reichen von Malerei über Keramik, Skulpturale Kunst, Stoffdesign, Schmuck bis zu Collagen und Siebdruck. Die Künstler freuen sich über viel Besuch und stehen für Auskünfte und Gespräche sehr gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

15. – 17. Oktober 2021, jeweils von 15 – 19 Uhr

Freitag, 15. Oktober: Obere Schranne bis Breitenbach

Samstag, 16. Oktober: Untere Schranne, Kiefersfelden

Sonntag, 17. Oktober: Kufstein Stadt



(Foto: Veranstalter / Carolin Labek)

Freiwilligen- woche Tirol

Vom 1. – 7. Oktober 2021 findet erstmals eine Freiwilligenwoche in Tirol statt. Zahlreiche Organisationen bieten Einblicke in die bunte Welt der Freiwilligentätigkeit. Dabei kann die Bevölkerung verschiedenste Freiwilligenbereiche kennen lernen und ausprobieren. Entdecken Sie bei Workshops und Veranstaltungen die vielfältigen Möglichkeiten, etwas als Freiwilliger bewirken zu können.

Nähere Informationen gibt es unter folgendem Link: www.freiwilligenzentren-tirol.at/freiwilligenwoche/veranstaltungen/

Kufsteinerland Radmarathon mit Kaiserwetter und Teilnehmerrekord

Bei strahlendem Sonnenschein fiel am Sonntag, 5. September 2021, der Startschuss für den 5. Kufsteinerland Radmarathon. Knapp 900 Teilnehmer aus 22 Nationen stellten ihre persönlichen Bestleistungen auf einer der drei unterschiedlich anspruchsvollen Strecken unter Beweis. Die 5. Auflage des Rennradklassikers ließ keine Wünsche offen. Nach den kühlen Augusttagen war das Wetter für das radsportliche Highlight am Tor zu den Tiroler Alpen wie bestellt.



KNAPP 900 RADSPORTLER stellten sich der Herausforderung „Kufsteinerland Radmarathon“. (Foto: Erwin Haiden/Kufsteinerland)

Veranstaltungs- Highlights

Oktober



Der Kontrabass
Theaterstück
Theater in der Arche Noe

- Samstag, 9. Oktober
19 Uhr
- Sonntag, 17. Oktober
18 Uhr

Patschen.Kino
Verein fein.kost
Lebensmittel-Punkt, 20 Uhr

Dienstag, 5. Oktober
Dienstag, 12. Oktober
Dienstag, 19. Oktober
Dienstag, 26. Oktober
Dienstag, 2. November
Dienstag, 9. November
Dienstag, 16. November
Dienstag, 23. November
Dienstag, 30. November



Die Nervensäge
Theaterstück
Theater in der Arche Noe

- Samstag, 2. Oktober,
19 Uhr
- Sonntag, 3. Oktober,
18 Uhr
- Sonntag, 10. Oktober,
18 Uhr
- Dienstag, 12. Oktober,
19 Uhr
- Freitag, 15. Oktober,
19 Uhr
- Donnerstag, 21. Oktober,
19 Uhr
- Samstag, 23. Oktober,
19 Uhr
- Samstag, 30. Oktober,
19 Uhr
- Sonntag, 31. Oktober,
18 Uhr

Tage der bildenden Kunst
Mittwoch, 20. Oktober –
Sonntag, 7. November

- Ausstellung in der
Stadtgalerie dia:log
- Offene Ateliers bei den
teilnehmenden Künstlern

Papa liest vor

Verein Lebensmittel-
Punkt, 11 Uhr

- Samstag, 9. Oktober
- Samstag, 6. November



Spiel.Lesungen
Freitag, 15. Oktober

für Bücherzwerge von
1-3 Jahren
Verein Lebensmittel-
Punkt, 15 Uhr

Ritter-Fest

Freitag, 1. –
Sonntag, 3. Oktober
Festung Kufstein,
ab 10 Uhr



Samstag, 2. Oktober

- Repair Café mit Kleidertauschbörse Kulturfabrik, 13 Uhr

Pro Byke Workshop

- 13. Oktober
 - 27. Oktober
- Rathaus Kufstein, 18 Uhr

Samstag, 9. Oktober

- Brot & Sterne, Konzert Kulturfabrik, 20 Uhr

Freitag, 22. Oktober

- Mainfelt – Royal Rover Tour, Konzert, Kulturfabrik, 20 Uhr
- Kleidertauschmarkt Verein Lebensmittel-Punkt, 18 Uhr

Samstag, 23. Oktober

- Heavysaurus – Tour, Konzert Kulturfabrik, 16 Uhr
- Andreas Rebers – „Ich helfe gern“, Kabarett, Kultur Quartier, 20 Uhr

Sonntag, 24. Oktober

- Patrizia Moresco „Lach Mich“, Kabarett, Arche Noe, 20 Uhr

Freitag, 29. Oktober

- Jelena Poprzan solo Kulturfabrik, 20 Uhr

Samstag, 30. Oktober

- Herbert & Schnipsi „Best Of – Zeitreise mit Schlaglöchern“ Kultur Quartier, 20 Uhr

November

Donnerstag, 4. November

- Kurzfilmfestival Kufstein In diesem Jahr widmet sich das Kurzfilmfestival der filmischen Darstellung des Themas „Nature is our playground.“ Festung Kufstein, 18.30 Uhr

Freitag, 5. November

- Max von Milland, Konzert Kultur Quartier, 20 Uhr

Samstag, 6. November

- Martin Frank „Einer für alle – alle für keinen“, Kabarett Stadtsaal, 20 Uhr

Donnerstag, 11. November

- Stille Meditation Verein Lebensmittel-Punkt, 19 Uhr

Freitag, 12. November

- Markus Langer „Zeitmillionär“, Kabarett Kultur Quartier, 20 Uhr
- Lukas Laueremann + Alicia Edelweiss Trio, Kulturfabrik, 20 Uhr

Samstag, 13. November

- Finntroll, Konzert Kulturfabrik, 20 Uhr

**Senta Berger –**

„SIE und ER“ oder
„Die Liebe ist eine
Himmelsmacht“
Lesung

**Samstag, 13. November,
Kultur Quartier, 20 Uhr**

Freitag, 19. November

- Konstantin Wecker „Solo zu zweit“, Stadtsaal, 20 Uhr
- Geschichten aus dem Weihnachtswald Verein Lebensmittel-Punkt, 17 Uhr

Samstag, 20. November

- Adventkranz Binden – Werkstatt mit Maria Bachmann Verein Lebensmittel-Punkt, 10 Uhr
- Der Rebell – Konzert Arche Noe, 20 Uhr



Fotos: Arche Noe, Peter Seger, FH Kufstein, Nikolaus Faistauer

**Freitag, 26. November –****Sonntag, 19. Dezember**

- Weihnachtsmarkt im Stadtpark Mittwoch-Freitag: 16 bis 20 Uhr Samstag-Sonntag: 13 bis 20 Uhr Montag Ruhetag!

Samstag, 27. November

- Anna von Hausswolff, Heldenorgelkonzert Festung Kufstein, 19.30 Uhr
- Jo Quail, Konzert Kulturfabrik, 21 Uhr

MITEINANDER & FÜREINANDER

Wir sind seit 40 Jahren Ihr verlässlicher Partner!

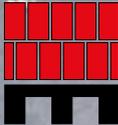
WÄRME
WASSER
LUFT

 WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at



wasserdicht &
wetterbeständig

 **Margreiter**
Dachdeckerei
Ges.m.b.H.
SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

MIT HALTUNG FÜR MORGEN SORGEN

Energieeinsatz & Nachhaltigkeit in Kufstein



Gemeinden leisten mit ihrem Einsatz einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, doch eine Trendwende kann nur geschafft werden, wenn jeder von uns nachhaltiger lebt. Mit unserem persönlichen Mobilitäts- und Konsumverhalten nehmen wir maßgeblichen Einfluss auf das Morgen kommender Generationen. Kufstein fördert unter anderem den Weg zum nachhaltigeren Lebensstil mit den neuen Kufsteiner E-Lastenrädern KLARA, mit dem als Green Event Tirol ausgezeichneten Repair Café mit Kleidertauschbörse und dem Projekt „Kostbares Kufstein“.

KLARA

Das Kufsteiner Lastenrad



WER IST KLARA?

E-Lastenräder sind E-Bikes mit Packesel-Mentalität: sie verfügen über eine große Transportbox, die mit bis zu 120 kg beladen werden kann. Wenn es mal schwer wird, lieber KLARA statt Auto!

Das Kufsteiner E-Lastenrad KLARA hilft uns in Zukunft nachhaltiger unterwegs zu sein. Lass dein Auto beim nächsten Transport einfach stehen und fahr die Gegenstände mit KLARA nach Hause. Du tust der Umwelt etwas Gutes und machst so ganz nebenbei trotz Elektromotor auch etwas für deine Fitness. Zudem sparst du Zeit und Nerven: Ganz ohne Stau lassen sich beispielsweise Haustiere, große Elektrogeräte, Getränke für die Geburtstagsparty, Müll für den Recyclinghof oder sogar Kinder transportieren.

WO FINDE ICH KLARA?

Ab sofort stehen drei KLARAs in Kufstein dafür bereit, dir Lasten abzunehmen.

Die Standorte:

KLARA 1 – Zentrum: Andreas-Hofer-Straße 7 (Fachhochschule)

KLARA 2 – Sparchen: Stuttgarter Straße 16a (Südtiroler Siedlung)

KLARA 3 – Endach: Einfangstraße 4 (Hörfarter Kindergarten)

WO KANN ICH KLARA AUSLEIHEN?

1. Um KLARA auszuleihen registrierst du dich unter: www.kufstein.at/KLARA
2. Du bekommst Benutzernamen und Passwort (Zugangsdaten) per Mail zugesendet.
3. Lade die Beecar-App kostenlos im App-Store herunter bzw. nutze die Desktop-Version unter beecar.zemtu.com und melde dich mit den Zugangsdaten an.
4. Auf der Buchungsplattform siehst du, wann welche KLARA verfügbar ist. Jetzt kannst du KLARA für den gewünschten Zeitraum reservieren
5. Triff KLARA und öffne die Beecar-App. Wenn du auf „Reservierung antreten“ klickst, wird eine Bluetooth Verbindung aufgebaut und das Fahrradschloss öffnet sich.
6. Jetzt kannst du eine Spritztour mit KLARA unternehmen.
7. Bringe KLARA am Ende der gewählten Verleihdauer zum ursprünglichen Standort zurück, verschließe das Schloss über die App, befestige das Regencover und stecke das Stromkabel wieder an.

WAS KOSTET KLARA?

Pro Stunde kostet KLARA € 1. Die Abrechnung erfolgt im Halbstundentakt. Als Eröffnungskampagne bekommt jeder KLARA-Nutzer die Registrierungsgebühr von € 10 geschenkt.

Beecar-Kunden bekommen die E-Lastenräder in der Beecar-App automatisch freigeschaltet.

Du willst KLARA endlich persönlich kennenlernen? Alle Informationen findest du unter www.kufstein.at/KLARA



PRO BYKE STARTWORKSHOP UND RADTOUR

Nachdem sich Rad-Interessierte beim Startworkshop am 11. August einen Überblick über die Vision des Projekts „Pro Byke“ verschaffen konnten, traten diese bei perfektem Sommerwetter gemeinsam in die Pedale. Das Pro Byke Radteam diskutierte vor Ort die Bedingungen für den Radverkehr und sprach über Verbesserungspotentiale an konkreten Stellen im Stadtzentrum. Zur Veranschaulichung der Situation für den Radverkehr



wurde die Tour von Mitarbeitern des Klimabündnis Tirol gefilmt und anschließend analysiert. Im nächsten Schritt werden aus den Vorschlägen konkrete Maßnahmen formuliert.

Die Pro Byke Maßnahmen-Workshops finden am Mittwoch, 13. und 27. Oktober, ab 18 Uhr im Bürgersaal statt.



BEI EINER RADTOUR erkundeten die Teilnehmer die Bedingungen für Radfahrer und diskutierten über Verbesserungsmöglichkeiten. (Foto: Klimabündnis Tirol)



DIE ESSBAREN EINKAUFWÄGEN finden Sie am Theaterplatz und im Stadtpark. (Foto: Stadt-gemeinde Kufstein)

KOSTBARES KUFSTEIN

Lebensraum, Boden, Grünflächen, Lebensmittel und Artenvielfalt sind kostbare Güter. Werden städtische Flächen essbar – für Mensch und Tier – entsteht eine Win-Win-Situation. Unser Appetizer im Spätsommer: Kräuter, Beeren und Co. zieren die kostbar bepflanzten Einkaufswägen am Theaterplatz und im Stadtpark. Wie auch letztes Jahr, sind alle herzlich dazu eingeladen, eine Handvoll zu ernten und die frischen Kräuter und Beeren in den Speisen und Getränken der angrenzenden Lokale zu genießen.

Beim künftigen Projekt „Kostbares Kufstein“ kann jeder mit- und unsere Stadt schmackhafter machen. Bei einem Informationsabend werden Ideen zusammentragen und Zukunftspläne für das „kostbare“ Kufstein geschmiedet. Das Datum der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Was würde Ihnen in Kufstein schmecken?

REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Das Repair Café kommt als Green Event zurück nach Kufstein

Defekte Toaster, Hosen mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker, kaputte Spielsachen ... – vieles landet im Müll. Beim Repair Café unterstützen ehrenamtliche Experten bei der Reparatur von defekten Gebrauchsgegenständen. Angenommen wird alles, was leicht transportiert werden kann.

Beim Reparieren geht es um die Vermeidung von unnötigem Abfall und Ressourcenverbrauch sowie um die Verlängerung der Lebensdauer von Gegenständen. Zusammen mit dem Talentenetz Tirol und dem Abfallverband Kufstein wird das Repair Café am Samstag, dem 2. Oktober von 13 bis 17 Uhr in der KUFA als Green Event Tirol veranstaltet. Bei der Umsetzung der Veranstaltung wird also ganz besonders auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Fairness geachtet. Nutzen Sie das Codewort „Repair Café“ im Stadtbus und kommen sie kostenlos und nachhaltig zur Veranstaltung.

So funktioniert das Repair Café

Die Besucher melden am Empfang ihr zu reparierendes Teil an und werden dann an den jeweiligen Ehrenamtlichen vom Fach verwiesen. Der Erfolg der Reparatur kann nicht garantiert werden, doch der Versuch, defekten Dingen eine zweite Chance zu geben, wird gemeinsam unternommen.



Kaffee, Tee und selbstgemachte Kuchen verschönern die Wartezeit, bis man selbst an der Reihe ist. Sollte ein Gegenstand nicht mehr zu reparieren sein, wird er mithilfe des Kufsteiner Abfallberaters Manfred Zöttl fachgerecht entsorgt. Die Reparaturen sind kostenlos (freiwillige Spenden sind natürlich willkommen).



Tolles Duo: dieses Jahr finden Repair Café und Kleidertauschbörse gemeinsam statt

In Kooperation mit dem Jugendgemeinderat und dem Jugendzentrum wird das diesjährige Repair Café zum Tauschplatz für Kleidung. In der letzten Septemberwoche (ab Mittwoch, dem 29. September je von 13 bis 19 Uhr) kann Kleidung, beim Jugendzentrum abgegeben werden, um dann beim Repair Café einen neuen Besitzer zu erfreuen.

Helfer gesucht!

Sie basteln gerne, freuen sich, Gegenständen eine weitere Chance zu geben und Ihr Wissen weiterzugeben? Dann melden Sie sich als ehrenamtlicher Helfer für das Repair Café an.

Kontakt:

M ismaiel@stadt.kufstein.at
T +43 5372 602 507

GEBEN SIE IHREN DINGEN eine zweite Chance. (Foto: Adobe Stock)



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**

FISCHBACHER & PARTNER
ELEKTRO & KÜCHENSTUDIO MEISTERBETRIEB
FISCHBACHER • FALBESONER • PIRCHMOSE



Kursprogramm Herbst/Winter 2021/22

Kursnr.	Kurs Titel	Beginn	Uhrzeit	Leitung	Kosten
N21-1301	Mentaltraining zum Kennenlernen	12.10.2021	18:30	Peter Schausberger	€ 46,-
N21-1302	Mentaltraining für Fortgeschrittene	07.12.2021	18:30	Peter Schausberger	€ 46,-
N21-131X	Mentaltraining 1.0 Online-Kurs	10.11.2021	18:30	Peter Schausberger	€ 46,-
N21-7201	Detox Yoga	22.09.2021	19:00	Sonja Bauer	€ 74,-
N21-7202	Hatha-Yoga I	29.09.2021	19:00	Sandra Einwaller	€ 37,-
N21-7203	Hatha-Yoga II	17.11.2021	19:00	Sandra Einwaller	€ 37,-
N21-7204	Feldenkrais® Wochenendseminar	09.10.2021	10:00	Gabriela Proksch	€ 108,-
N21-7205	Progressive Muskelentspannung	22.09.2021	18:00	Sindy Ritzer	€ 84,-
N21-7301	Wirbelsäulentraining	20.09.2021	18:00	Simone Einwaller	€ 85,-
N21-7401	Power-Gymnastik	20.09.2021	19:00	Simone Einwaller	€ 72,-
N21-7402	Bauch Beine Po	27.09.2021	18:15	Manuela Hechenberger	€ 61,-
N21-7404	Fit in den Winter	22.09.2021	18:00	Sonja Bauer	€ 72,-
N21-7405	Dance Workout I	21.09.2021	20:00	Sandra Einwaller	€ 37,-
N21-7406	Dance Workout II	09.11.2021	20:00	Sandra Einwaller	€ 37,-
N21-7501	Bogenschießen - Grundkurs	18.09.2021	10:00	Christian Kuffer	€ 42/ € 10
N21-7601	Orientalischer Tanz Anfänger*innen	07.10.2021	18:15	Karin Sellemond	€ 73,-
N21-7602	Orientalischer Tanz Fortgeschrittene	07.10.2021	19:30	Karin Sellemond	€ 73,-
N21-6601	Gitarre - Grundkurs	22.09.2021	18:15	Philipp Haniger	€ 96,-
N21-6602	Gitarre - Aufbaukurs	23.09.2021	18:15	Philipp Haniger	€ 96,-
N21-6603	Gitarre – leicht Fortgeschrittene	23.09.2021	19:30	Philipp Haniger	€ 96,-
N21-6604	Gitarre-Kindergartenpädagog*innen	22.09.2021	19:30	Philipp Haniger	€ 96,-
N21-6606	Trommeltag Afrika	02.10.2021	10:00	Adi Sachs	€ 85,-
N21-6607	Blues Harp - Grundkurs	16.10.2021	10:00	Thomas Hippe	€ 78,-
N21-6001	Theaterworkshop f. Anfänger*innen	04.10.2021	19:50	Eva Maria Gintsberg	€ 82,-
N21-6101	Aquarellieren und Zeichnen	18.10.2021	19:00	Ulrike Kirchner	€ 84,-
N21-6102	Dynamik und Kraft der Farben	06.10.2021	18:30	Sigrid Strauß	€ 80,-
N21-6103	Acrylmalen neue Ideen/Techniken	10.11.2021	18:30	Sigrid Strauß	€ 40/ € 10
N21-6104	Freies Malen – ein Tag für mich	16.10.2021	9:30	Sigrid Strauß	€ 80,-
N21-6105	Malen wie Bob Ross®	24.10.2021	10:00	Nicole Hartmann	€ 80/ € 25
N21-6106	Acrylic Pouring	03.11.2021	18:30	Sigrid Strauß	€ 33/ € 15
N21-6107	Die Zeichenwerkstatt	22.10.2021	18:00	Johannes Mahlknecht	€ 98,-
N21-6401	Fotogrundkurs	27.09.2021	19:00	Birgit Schwaighofer	€ 80,-
N21-6202	Figürliches Gestalten in Holz	22.10.2021	18:00	Rudi Schwarz	€ 135,-
N21-6203	Modellieren mit Knetbeton	08.11.2021	18:30	Sigrid Strauß	€ 54,-
N21-7001	Natürliches Make-up	14.10.2021	19:00	Renate Maier	€ 37/ € 5
N21-6521	Less Waste in der Küche	01.10.2021	18:00	Claudia Zäch	€ 26/ € 14
N21-6522	Germteig aus Vollkornmehl	05.10.2021	18:00	Hans Hauber	€ 26/ € 12
N21-6523	Deftige Vollkornweckerl	19.10.2021	18:00	Hans Hauber	€ 26/ € 12
N21-6524	Strudel-Ekstase	22.10.2021	18:00	Claudia Zäch	€ 26/ € 16

Unsere **Sprachkurse** in *Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Türkisch und Russisch* beginnen voraussichtlich ab Ende September 2021. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem vollständigen Programm unter www.vhs-tirol.at/kufstein oder unseren Programmheften.

Anmeldung

Online www.vhs-tirol.at/kufstein,
per E-Mail, telefonisch oder persönlich.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Kontakt allgemein

Karin Unterlechner
+43 (0) 699/15 888 209
kufstein@vhs-tirol.at

Kontakt für Deutsch, Grundbildung, Kunst & Kreatives

Sigrid Strauß
+43 (0) 699/15 888 205

Politik am Wort

Tiroler Baumschutzverordnung, Antrag „FFF“: Lichtverschmutzung & Status Quo e5-Programm

Dass der Fraktionsführer der Liste GKL/FPÖ in dem Antrag der Parteifreien für die rechtliche Grundlage einer Baumschutzverordnung eine Enteignung vermutet, ist genauso bezeichnend wie der Umstand, dass diese Fraktion seit dem einstimmigen Beschluss des Klimanotstandes 2019 weder einen eigenen Antrag gestellt, noch Aktionen für den Klimaschutz unterstützt hat. Man macht sich nicht einmal die Mühe, die Verordnungen von Wien und der Steiermark zu lesen, die schon seit Jahrzehnten ihre Bäume auf diese Weise schützen. Zum Verständnis: Die Parteifreien Kufstein fordern seit nunmehr 10 Jahren eine rechtlich notwendige Grundlage des Landes, um für Kufstein überhaupt eine Baumschutzverordnung definieren zu können! Jetzt muss die Hinhaltenaktik des Landes ein Ende haben, deshalb dieser Antrag! Zwei Vertreterinnen

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatäre verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referenten von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

von „Fridays for Future“ haben mit einem beeindruckenden Vortrag im Umweltausschuss die Problematik der Lichtverschmutzung dargestellt und Lösungen dafür aufgezeigt. Während Kufstein im Bereich der Straßenbeleuchtung bereits top aufgestellt ist (Umstellung auf LED zeitnah beendet, Lichtintensität auf Verkehr bzw. Wohngebiet abgestimmt, Nachtabschaltung usw.), haben wir in der Beleuchtung der öffentlichen Gebäude und Schaufenster der Geschäfte noch Potential zur Einsparung bzw. Umstellung auf „insektenfreundliche Leuchtmittel“. Noch im heurigen Jahr werden wir diese Potentiale evaluieren und kostentechnisch bewerten, um dann entsprechende Beschlüsse der Gremien für eine mögliche Lichtreduktion zu erwirken. Beim e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden kommen wir dem „European Energy Award Gold“ wieder ein Stück näher. In den letzten Jahren umgesetzte Maßnahmen in allen sechs Bereichen des Bewertungskataloges (Entwicklungsplanung/Raumordnung; kommunale Gebäude/Anlagen; Versorgung/Entsorgung; Mobilität; interne Organisation und Kommunikation/Kooperation) geben uns Hoffnung, dass es 2022 endlich so weit sein kann, das fünfte e für diese Auszeichnung zu erhalten!



STEFAN HOHENAUER
Bau- und Umweltreferent; Obmann des Stadtmarketingausschusses; Die Parteifreien
str.hohenauer@stadt.kufstein.at

Spießrutenlauf ohne Ende?

Im Comic „Asterix erobert Rom“ wird der Titelheld in einer römischen Behörde wegen eines von ihm zu besorgenden Formulars fast in den Wahnsinn getrieben.

Dieser Vergleich drängt sich für mich angesichts der vergeblichen, 4 Jahre dauernden Bemühungen des Wirtes des „Weinbergerhauses“ auf, eine Baugenehmigung für die dringend notwendige Renovierung seines etwas in die Jahre gekommenen Gasthauses zu erlangen.

Obleich ihm sowohl von Seiten der Behörde als auch der Politik immer wieder die Ermöglichung des Ausbaus in Aussicht gestellt worden war, harrt er immer noch einer Erledigung.

Nachdem die Tiroler Tageszeitung in einem Artikel vom 13.07.2021 über die Misere berichtet hatte – der Bürgermeister hatte darin sogar angekündigt, eine Lösung gefunden zu haben – erhielt der Wirt wenige Tage danach von der Stadt einen abschlägigen Baubescheid. Man kann nur hoffen, dass der Bauwerber, ähnlich wie der eingangs angesprochene Komikheld, nicht seine Nerven verliert...



GR MAG. RICHARD SALZBURGER, Obmann des Rechtsausschusses, Referent des Ausschusses für Wirtschaft und Betriebsansiedlung; office.ras@aon.at

Dauerbrenner „Sprachförderung“

Auch in diesem Schuljahr starteten einige SchullehrerInnen mit Migrationshintergrund mit nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen ihre Schullaufbahn, obwohl sie bereits in Kufstein geboren wurden und drei Jahre den Kindergarten besuchten. Die Väter der Kinder sprechen oft sehr gut Deutsch, die Mütter leider nicht, und genau hier liegt das Problem. In Kulturkreisen, in denen die Frauen ihre eigene Hochsprache nicht beherrschen, sondern nur Dialektformen, tun sie sich sehr schwer, eine neue Sprache zu erlernen, zumal sie sich auch nicht unter die Kufsteiner Bevölkerung mischen. Kinder verbringen die meiste Zeit mit den Müttern und lernen die Hoch-Muttersprache ebenso wenig. Diese Kenntnisse wären Voraussetzung für das Erlernen weiterer Sprachen. Oftmals müssen diese Kinder in ihren jeweiligen Kulturvereinen noch zusätzlich Arabisch lernen. Die Vormittage in den Kindergärten reichen nicht aus, die Deutschkenntnisse entsprechend zu verbessern. Flüchtlingsfamilien mit gutem Bildungshintergrund,

die 2015 nach Kufstein kamen, schafften es innerhalb eines Jahres, sich beste Deutschkenntnisse anzueignen. Daher wissen wir, dass der Erwerb der deutschen Sprache funktionieren kann, wenn die Muttersprache ausreichend gefestigt ist.



**GR. DIPL.-PÄD.
BIRGIT
OBERMÜLLER,
BEd MA**

Obfrau des Bildungsausschusses, Obfrau des Ausschusses für Integration; birgit.obermuller@outlook.com

In jedem Kindergarten in Kufstein gibt es eine eigene Sprachförderpädagogin. Unsere Integrationsbeauftragte organisiert laufend ABC-Cafés für Mütter und Kinder. Wir mussten feststellen, dass diese Maßnahmen immer noch zu wenig sind. Daher wurde von unserer Integrationsbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Leaderregion KUUSK ein „Beteiligungsprozess“ eingeleitet. Ziel ist, VertreterInnen von allen Kulturkreisen zu einem Austausch einzuladen und diese Probleme klar anzusprechen und Lösungen aufzuzeigen. Von unserer Seite ist es ein weiterer Versuch, zur Aufklärung und besseren Integration beizutragen. Zunehmend sind auch die betroffenen Eltern an einer Verbesserung der Situation interessiert und ich werte dies als positives Zeichen, da dieses Interesse vor wenigen Jahren noch nicht bestand.

Kufstein halt z'amm...

Den Sommer 2021 werden die Kufsteiner*innen wohl mit dem Hochwasser und den daraus folgenden, schlimmen Schäden in Erinnerung behalten.

Unzählige Bürger*innen der Stadt waren und sind von den Schäden durch das Hochwasser betroffen. Private Häuser, Geschäftslokale, Hotels, öffentliche Gebäude, Straßen, Wiesen, Gärten und Anlagen wurden in Mitleidenschaft gezogen – der Schaden geht in die Millionenhöhe.

So traurig das Fazit der Schäden auch ist – eines haben die Kufsteiner*innen bewiesen – sie helfen zusammen und das haben sie ab der ersten Stunde des Zivilschutzalarms bewiesen. Ein großes „Vergelt's Gott“ an alle Organisationen, Helfer*innen der Stadtgemeinde Kufstein sowie allen Organisationen und Hilfskräften aus den umliegenden Gemeinden, Städten und Partnerstädten. Sie alle haben entweder durch aktive Mitarbeit den Betroffenen geholfen oder durch ihre großzügigen Spenden finanziell unterstützt.

Dadurch konnte nun, ein paar Wochen später, einiges wieder hergestellt werden. Wir können uns glücklich schätzen, Gebäude, die durch das Hochwasser stark betroffen waren, wie z. B. die Musikschule, den Kindergarten Stadt und Arkadenplatz und die Volksschule Kufstein, im Herbst wieder für den Betrieb im Schuljahr 2021/2022 öffnen zu können. Auch die Turnhalle der FH Kufstein wird im Herbst voraussichtlich wieder in Betrieb genommen werden. Der Stadtpark und die Kinderspielplätze sind bereits wieder für die Öffentlichkeit nutzbar.



**I. BGM.-STV.
BRIGITTA KLEIN,**

Obfrau des Ausschusses für Fürsorgeangelegenheiten und Obfrau des Ausschusses für Sanitätsprengel und Gesundheit; Die Parteifreien; brigitta.klein@kufnet.at

Schadensbehebungen und Abwendung weiterer Gefährdungen bei Bächen, Unterführungen, Straßen, Wegen und Wanderstrecken beschäftigen uns jedoch weiterhin. Vor allem aber die Umsetzung des Hochwasserschutzes muss zügig vorangehen. Dazu werden aktuell Verhandlungen mit den Grundeigentümer*innen und dem Land Tirol geführt. Ich bin zuversichtlich, dass es in diesem Fall dann lauten wird: „Wir alle halten z'amm“.

Das wichtigste Thema von allen...

„Wenn es nur darum ginge, was wirklich wichtig ist und die größten Auswirkungen auf die Menschheit hat, müsste unser Hauptthema ja jeden Tag die Klimakrise sein.“ Diese Worte von Armin Wolf in einer ZIB2 von Anfang August treffen den Nagel auf den Kopf. Die Klimakrise wird nicht einfach so verschwinden, sie wird uns – und alle Lebewesen dieser Erde – noch viele Generationen lang plagen. Dies mag nicht jeder gern hören wollen. Doch die Wissenschaft – eindrucksvoll dargelegt im neusten IPCC Bericht – spricht hier eine ganz klare Sprache. Es ist ernst.

Auch wenn die Möglichkeiten einer einzelnen Gemeinde begrenzt sind, so ist es doch wichtig, dass wir hier in Kufstein tun, was wir können und eine Vorreiter- und Vorbildrolle in Sachen Klimaschutz einnehmen.

Wir arbeiten daran, dass von nun an alle Veranstaltungen im Kulturprogramm der Stadt Kufstein als „Green Events“ strenge Kriterien der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit erfüllen. Doch nicht nur

die Form, auch die Inhalte zählen. Letztes Jahr haben wir mit Prof. Georg Kaser einen Co-Autor des IPCC eingeladen, um bei unserer Vortragsreihe der Kufsteiner Nachtgespräche das Klima künftiger Jahre zu skizzieren. Am 21. Oktober kommt nun die Fridays For Future Aktivistin und Sprecherin des österreichischen Klimavolksbegehrens Katharina Rogenhofer nach Kufstein und präsentiert ihr Buch „Ändert sich nichts, ändert sich alles“. Seien Sie dabei! Reden Sie mit!

Nun würde ich noch gerne über die aktuelle „Nacht der Kunst“ schreiben, bei der viele Kulturschaffende der Stadt für ihre Leistungen im vergangenen Jahr gewürdigt werden. Auch die musikalischen Höhepunkte im neuen Kulturprogramm sollten erwähnt werden. Aber da der Platz begrenzt ist, lade ich Sie einfach auf einen Besuch auf meiner Homepage klaus-reitberger.com ein. Unter der Rubrik Kommunal-Politik finden Sie dort Gedanken zum aktuellen Kulturgesehen und vieles mehr.



GR MAG. DR. KLAUS REITBERGER, MSc
Fachhochschul- und Kulturreferent;
Die Parteifreien;
klaus.reitberger@gmail.com

Eine Stadt im Ausnahmezustand

Wenn man den Hochwasserbericht der Feuerwehr Kufstein liest, ist klar ersichtlich, wie dramatisch sich die Situation samstagnachts entwickelte.

Es war nicht vorauszusehen, dass sich die Situation so schnell verschärfen würde. An den bereits bekannten Stellen wurde frühzeitig begonnen, die Situation zu beobachten bzw. bereits einzugreifen. Doch die schnelle Entwicklung an mehreren Stellen war doch überraschend und schwer zu koordinieren, eine Einsatzleitung im Rathaus fehlte jedoch. Aber nicht nur die Kräfte der Feuerwehren standen im Katastropheneinsatz, auch die städtischen Mitarbeiter, Mitarbeiter der Stadtwerke Kufstein, zahlreiche Firmen und Privatpersonen standen die ganze Nacht und den folgenden Sonntag im Dauereinsatz. Es konnten in Folge die wichtigsten Infrastrukturen wieder hergestellt werden.

Bis man alle Bereiche wieder in Betrieb nehmen konnte, dauerte es allerdings noch Tage. Unser Dank gilt somit allen, die mit ihrem Einsatz, der weit über das Gewöhnliche hinaus geht dafür sorgten, dass es schlussendlich möglich war, eine Versorgung mit

dem Wichtigsten wiederherzustellen. Vieles von Anfang des Einsatzes bis hin zur Aufarbeitung in den folgenden Tagen hat sehr gut funktioniert.

Die Spuren der Verwüstung werden noch einige Zeit ersichtlich sein. Wir stellen noch Fragen, die die Vorbeugung betreffen, da es doch schon lange bekannt war, dass wir mit dem Geschiebe Probleme haben. Wurden die Bachbette vom alten Geschiebe regelmäßig befreit? Wurden die Bachbette auch regelmäßig kontrolliert? Wurden die Schotterfallen regelmäßig ausgeräumt? Wurden die Zuläufe vom Altholz befreit? Wird dies auch zeitnah durchgeführt, denn wenn nicht jetzt, wann dann? Gibt es hier Vorgaben und wurden diese erfüllt? Ich sehe in diesen Fällen die Stadtgemeinde in der Verantwortung, vorbeugende Maßnahmen zu setzen und durchzuführen.

Auch wenn mit so einer extremen Wetterlage nicht zu rechnen war, muss man dies hinterfragen, um dann für die Zukunft alles zurzeit Mögliche tun, um hier Sicherheit gewähren zu können.



GR ALEXANDER GFÄLLER EINSANK
Fraktionsvorsitzender Für Kufstein SPÖ/ Parteifreie und Referent für Fürsorgeangelegenheiten; alex@kufnet.at

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner,

die Klimakrise hinterlässt auch in Kufstein ihre Spuren: Das Hochwasserereignis Mitte Juli hat uns schwer getroffen. Die kleinen verbauten Stadtbäche, die bei Starkregen durch Schutt und Äste schnell über die Ufer getreten sind, haben so große Teile von Kufstein unter Wasser gesetzt. Die Wassermassen lassen auf ein hundertjähriges Hochwasser schließen, nur was ist, wenn diese Ereignisse nicht mehr nur hundertjährlich auftreten? Die internationalen Bilder der letzten Wochen und Monate haben gezeigt, dass solche Überschwemmungsszenarien keine Panikmache sind, sondern bittere Realität in großen Teilen Mitteleuropas.

Solche Diskussionen sind oftmals von Argumenten gespickt, die lauten: „Was sollen wir in Kufstein schon gegen die Klimaveränderung tun?“ Diese Frage ist berechtigt und wir Kufsteiner Grüne haben ein klares Bild: Kufstein benötigt Klimawandelanpassungen wie bspw. neue und größere Geschiebebecken und den

teilweisen Rückbau der Einhausung der Stadtbäche. Kufstein muss und kann klimaneutral werden, in dem wir bspw. unsere Mobilität klimaneutraler gestalten, unser Photovoltaikpotential nutzen und viele weitere kleine Schritte setzen. Vieles davon passiert schon und Kufstein kann als zweitgrößte Stadt Tirols einen wichtigen Beitrag leisten und muss Vorbild für die ganze Region sein.

Was braucht es dafür: Weniger Ankündigungspolitik, Mut und Zukunftsorientierung im Gemeinderat und breite politische Bündnisse in der Stadt.

Dafür setzen wir all unsere Energie in der Stadtpolitik ein – weil es um nichts weniger geht als um die Zukunft der nächsten Generationen, die auch noch in dieser lebenswerten Stadt leben wollen.

PS: Wir möchten nochmals allen Einsatzkräften, Helferinnen und Helfern sowie Spenderinnen und Spendern danken, ohne die dieser Einsatz und die Aufräumarbeiten nicht möglich gewesen wären. Kufstein ist solidarisch.



**GR VICTORIA
DA COSTA,**
Beratendes
Mitglied im
FH-Ausschuss,
Fraktionsvor-
sitzende Offenes
Grünes Forum,
victoria.dacos-
ta@gruene.at

Ehrenamtliche Helfer für Café gesucht

Im Erdgeschoß des Altenwohnheims Innpark befindet sich eine Cafeteria, die nachmittags von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet hat – mit einem wöchentlichen Ruhetag. Die Heimbewohner freuen sich neben einem günstigen Kaffee und Gebäck über gesellige Stunden mit ihren Liebsten.

Wir sind auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern, die uns für zwei Stunden im Café unterstützen.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:

Altenwohnheim Innpark Kufstein

Werner Maier

T +43 5372 602 701



Foto: Adobe Stock

Stadtwerke Journal

Saubere Energie

In Sachen Stromerzeugung setzen die Stadtwerke Kufstein verstärkt auf Solarenergie. Aktionen wie das „Goldene Photovoltaik Dach“ und tolle Förderangebote sollen auch die Bevölkerung für diese nachhaltige Energiegewinnung begeistern. Mehr dazu auf Seite 10.

**WELTWEIT WIRD JÄHRLICH RUND EIN DRITTEL
ALLER PRODUZIERTEN LEBENSMITTEL WEGGEWORFEN.
MIT EINFACHEN MASSNAHMEN LIESSE SICH DAS VERMEIDEN.**



Lebensmittel sind kostbar – Stopp der Verschwendung!

Laut einer aktuellen Analyse besteht der Tiroler Restmüll zu ca. 30 % aus organischen Stoffen, die Hälfte davon sind Lebensmittel. Dieser Wert zieht sich durch alle Regionen, ob städtisch oder ländlich, touristisch oder nicht touristisch.

Österreichweit landen jährlich 1 57.000 Tonnen Lebensmittel im Restmüll, das entspricht dem Wert von ca. einer Milliarde Euro. Weltweit geht so ca. ein Drittel aller produzierten Lebensmittel verloren.

Richtig einkaufen und lagern

Das Vermeiden von Lebensmittelverschwendung beginnt beim Einkauf. Ein Überblick über die Bestände zu Hause und der gute alte Einkaufszettel sind das beste Werkzeug dafür. Wer nur kauft, was tatsächlich benötigt wird, muss nichts Verdorbenes wegwerfen. Ganz wichtig: nicht hungrig einkaufen gehen! Wer hungrig ist, findet plötzlich alles verlockend und tätigt häufiger Impulskaufe.

Auch die richtige Lagerung verlängert die Haltbarkeit von Lebensmitteln. So mögen heimische Obstsorten lieber kühlere Orte, während Exoten bei wärmerer Lagerung länger halten. Grundsätzlich sollte Obst und Gemüse immer getrennt aufbewahrt werden. Viele Sorten wie Äpfel, Bananen oder Avocados setzen das Reifegas Ethylen frei. Das bewirkt, dass Obst und

Gemüse in ihrer Nähe schneller reifen und früher verderben. Bei der Zubereitung der Lebensmittel gibt es ebenfalls Tipps und Tricks, um der Verschwendung vorzubeugen: Zu viel Gekochtes lässt sich leicht einfrieren. Kleinere Reste können zu andere Speisen verarbeitet werden. Mittlerweile gibt es sogar ganze Kochbücher mit „Restl-Rezepten“.

Mindestens haltbar bis ...

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Mindesthaltbarkeitsdatum, das auf praktisch alle Lebensmittel gedruckt ist. Dieses Datum bedeutet tatsächlich „mindestens haltbar bis“ und nicht „hochgiftig ab“. Haben Lebensmittel dieses Datum überschritten, sollte man sich auf seine Sinne verlassen. Wenn nichts auffällig aussieht, riecht oder schmeckt, gibt es keinen Grund, etwas wegzuworfen, nur weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten wurde.

Handy-App rettet Essen

Auch die App TooGoodToGo (www.toogoodtogo.at) wirkt der Lebensmittelverschwendung entgegen. Teilnehmende Handelsunternehmen und Restaurants können sogenannte Überraschungssackerl mit übrig gebliebenen Lebensmitteln zusammenstellen und gratis oder zu vergünstigten Preisen abgeben. Über die App sehen Nutzerinnen und Nutzer, wo, wann und welche Pakete zur Verfügung stehen und können diese online reservieren und dann abholen.

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, 6330 Kufstein, Fischergries 2, Tel. 05372 6930, info@stw.at, www.stw.at, Firmenbuchnummer: 41 696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck
Auflage: 1 2.300 Stück, Kontakt zur Redaktion: gloekner@kufgem.at, 05372 6902-690
Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner, Kufstein; Fotos: Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, Horvath, Mathaeus Gartner, Alex Schmidt



Illegale Sperrmüllentsorgung an den Sammelstellen: Die Allgemeinheit bezahlt dafür

Fast täglich drehen die Mitarbeiter des Recyclinghofes ihre Runden durch die Stadt und befreien die Wertstoff-Sammelinseln von illegal abgelagertem Rest- und Sperrmüll. „Jedes Monat sammeln wir mehrere Tonnen ein“, berichtet Recyclinghofleiter Manfred Zöttl.

Im Laufe eines Jahres sind es ca. 70 Tonnen Sperrmüll, die so auf Kosten der Allgemeinheit entsorgt werden müssen. Das entspricht drei vollbeladenen Sattelzügen. „Beim aktuellen Sperrmüll-Tarif von 40 Cent pro Kilo sind das 28.000 Euro“, rechnet Zöttl vor. Dabei ist es in der Festungsstadt denkbar einfach, seinen Sperrmüll zu entsorgen: Der Recyclinghof hat großzügige Öffnungszeiten und auch samstags geöffnet. Kleinmengen können problemlos auch außerhalb der Öffnungszeiten beim Mini-Recyclinghof in der Münchner Straße eingeworfen werden.

Außerdem bietet der Recyclinghof auch eine Sperrmüll-abholung zu fairen Preisen an – besonders praktisch bei Übersiedlungen oder Wohnungsauflösung. Die Anmeldung erfolgt einfach und unkompliziert per Telefon unter 05372/6930-390 oder auf www.stwk.at/abfallwirtschaft/sperrmuell-abholung.



Wird Sperrmüll nicht ordnungsgemäß entsorgt, trägt die Allgemeinheit die Kosten dafür.



Voller Erfolg: Tirolweiter E-Carsharing Testtag in Kufstein

Für viele Kufsteinerinnen und Kufsteiner gehört die gemeinschaftliche Nutzung der Beecar-Fahrzeuge längst zum Alltag. Mittlerweile sind die Elektroautos der Stadtwerke Kufstein aus dem Stadtbild auch nicht mehr wegzudenken. Das Beecar-Team baut das Angebot kontinuierlich weiter aus und freut sich, dass auch in der europäischen Mobilitätswoche neue Beecar-Mitglieder begrüßt werden durften.

Der tirolweite E-Carsharing-Testtag, den die Stadtwerke Kufstein in Zusammenarbeit mit der Energie Tirol, dem VT und anderen E-Carsharing-Betreibern im Rahmen der Initiative „So fährt TIROL2050“ organisierten, lockte viele neugierige Besucherinnen und Besucher in die Kundenberatung der Stadtwerke. Dort nutzten einige die Möglichkeit einer kostenlosen Testfahrt mit einem der modernen E-Autos.

All jene, die bisher noch skeptisch gegenüber der Carsharing-Technologie oder Elektromobilität waren, konnten sich selbst davon überzeugen, wie einfach und bequem das Konzept funktioniert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Beecar-Team beantworteten am Testtag zahlreiche Fragen und als Zuckerl erhielten alle, die sich vor Ort für eine Beecar-Mitgliedschaft entschieden, ein Fahrguthaben von 10 Euro.

Waren Sie beim Testtag nicht dabei oder haben Sie noch Fragen zum Beecar E-Carsharing? Dann wenden Sie sich gerne jederzeit an das Beecar-Team: per Mail an info@beecar.at oder telefonisch unter 05372 6930.



Das Beecar Team steht bei Fragen jederzeit zur Verfügung.



Besser Fernsehen mit KufNet HD Plus



Für Fernsehfans bietet KufNet mit dem Senderpaket KufNet HD Plus ein noch besseres TV-Erlebnis. Ihre beliebtesten Sender genießen Sie damit in voller HD Qualität: PULS 4 HD, ProSieben Austria HD, Sat.1 Österreich HD, kabel eins austria HD, RTL HD Austria, RTL 2 HD Austria, VOX HD Austria, n-tv Austria HD, DMAX HD, Eurosport 1 HD, TLC HD, Sport 1 HD und Deluxe Music HD um nur 7 EUR pro Monat.*

Alles, was Sie für den Empfang benötigen, ist ein CI+ Modul (erhältlich bei KufNet um 49,90 EUR) für Ihr TV-Gerät oder Ihren Receiver und schon sehen Sie Ihre Lieblingssendungen mit brillantem Bild und Ton.

„Zahlreiche KufNet Kundinnen und Kunden genießen schon das Fernseh-Erlebnis mit KufNet HD Plus. Als kleines Dankeschön haben wir unter den bestehenden KufNet HD Plus Nutzerinnen und Nutzern vor kurzem das Paket fünf Mal für ein Jahr verlost“, berichtet Armin Eder, Bereichsleiter von KufNet. Ein paar der glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner sehen Sie im Videobeitrag.

TIPP

Tipp: Besonders günstig ist KufNet HD Plus im Aktionspaket für 1 Jahr inkl. CI+ Modul um nur 99,90 EUR!

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.kufnet.at und direkt beim KufNet-Team unter 05372 6930 351.

* Beim KufNet HD Plus Abonnementpreis handelt es sich um eine technische Gebühr für das Zurverfügungstellen der HD Signale, nicht aber um ein auf die Inhalte der TV-Programme bezogenes Entgelt. Voraussetzung für die Nutzung ist ein aktiver Fernsehvertrag mit KufNet.



Hochwasser: Vorsicht vor offenen Kanaldeckeln!

Mitte Juli waren viele Haushalte, Straßen und Gebäude in Kufstein vom Hochwasser betroffen. Zahlreiche Helferinnen und Helfer standen sofort tatkräftig zur Stelle, öffneten Kanaldeckel und entfernten den Schmutzfang. Diese Maßnahme erscheint auf den ersten Blick wirksam, kann aber Leben gefährden.

Das Öffnen der Kanaldeckel und Entfernen des darunterliegenden Schmutzfangs lässt zwar bei Starkregenereignissen das Wasser kurzfristig besser abfließen, jedoch stellen die offenen Kanalschächte eine Gefahr für Leib und Leben dar: Für Personen, insbesondere Kinder, und Tiere kann eine offene Schachtabdeckung zur Falle werden. Überflutete, geöffnete Schächte sind aufgrund des trüben und langsam abfließenden Wassers nicht mehr zu erkennen. Gerät man dort hinein, egal ob mit nur einem Bein oder gar dem ganzen Körper, ist ein eigenständiges Befreien aus den Kanalrohren mit einem Durchmesser zwischen 30 Zentimeter und 1,5 Meter oft sehr schwierig bis gar nicht möglich.

Außerdem können auch schwere Schäden in der Kanalisation entstehen: Ist der Schmutzfang unterhalb der Schachtabdeckung einmal entfernt, gelangen große

Teile wie Steine oder Holz ungehindert in die Abwasserrohre und verursachen Verstopfungen, die noch Tage nach einem Hochwasser unangenehme Rückstauungen in Häusern und Wohnungen nach sich ziehen. Dies kann sogar dazu führen, dass sanitäre Anlagen in den angeschlossenen Häusern nicht mehr benutzbar sind. Zur Behebung der Verstopfungen innerhalb der Kanalisation sind Spezialgeräte nötig, die diese aufwändigen und teuren Arbeiten verrichten können. Die Freilegung der Kanalrohre kann Tage dauern und Gesteinsbrocken und Holz müssen oft sogar händisch entfernt werden. Insgesamt entstehen so enorme Kosten.

Daher unser dringender Appell: Entfernen Sie bei Starkregenereignissen eigenmächtig keine Kanaldeckel und Schmutzfänger! Schützen Sie damit sich selbst, andere Personen und Tiere. Wenn ein Schmutzfänger ausgeleert werden soll, holen Sie unbedingt Hilfe und beraten Sie sich mit den Einsatzkräften vor Ort.

ELEKTRO **ECK** INSTALLATION

Heizkosten sparen mit easyTherm Infrarotheizungen

Anton Gruber aus Thiersee hat sich beim Bau seines Ferienhauses mit 140 m² Wohnfläche für Infrarotheizungen von easyTherm entschieden. Diese Heizmethode funktioniert nach dem Vorbild der Sonne und sorgt für eine gemütliche Wärme in Wohnräumen.

Innovative Materialien und Funktionen

Infrarotheizungen wirken ähnlich wie ein Kachelofen: Keramik an der Oberfläche gibt Strahlungswärme an den Raum ab und schafft eine gemütliche Stimmung. Die Heizpaneele erwärmen so nicht nur die Luft, sondern die Raumhülle, Menschen und Gegenstände. Durch die automatische Temperaturregelung herrscht in den Räumen immer eine perfekte Temperatur. Das ist im Winter wie Sommer sehr praktisch, weiß Gruber: „In jedem Raum befindet sich ein Sensor, der die Raumtemperatur misst. Im Bad ist die Regeltemperatur höher als in Wohnräumen, im Schlafzimmer hingegen ist sie niedriger. Wenn die Temperatur in den Räumen fällt, aktiviert sich die Infrarotheizung und regelt die Temperatur automatisch, bevor es im Ferienhaus ungemütlich wird. Die Temperatur kann auch zu bestimmten Zeiten, z. B. in der Nacht, abgesenkt werden.“

Vorteile, die überzeugen

Laut Gruber sprechen mehrere Gründe für eine Infrarotheizung. „Wir haben unser Ferienhaus als Holzhaus geplant und wollten dort keinen Heizkreislauf aus Wasserrohren einbauen, um das Risiko eines Wasserschadens zu minimieren“, so Gruber und weiter: „Außerdem braucht man mit Infrarotheizungen keinen Heiz- und Lagerraum und spart sich so Kosten beim Bau bzw. kann die gewonnene Fläche für andere Zwecke nutzen.“

Die easyTherm Infrarotpaneele sind in verschiedenen Farben erhältlich und werden an der Decke hängend oder an der Wand befestigt. Sogar ein flächenbündiges Verbauen ist möglich. Die Installation erfolgt denkbar einfach: Man benötigt lediglich einen Stromanschluss. Dadurch entstehen gegenüber anderen Heizsystemen geringere Investitionskosten. Die einfache Installation war auch für Gruber ein Grund für die Infrarotheizung: „Wir hätten das Ferienhaus mit der bestehenden Heizung im benachbarten Bauernhaus verbinden können. Das wäre aber ziemlich aufwändig geworden, da wir den ganzen Parkplatz aufgraben hätten müssen.“



Anton Gruber ist vom Heizen mit Infrarotpaneelen überzeugt.

Noch mehr Heizkosten sparen

Gruber denkt nun über die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage nach. So könnte der für die Infrarotheizung benötigte Strom selbst erzeugt und die Heizung noch günstiger betrieben werden.

Wollen auch Sie von einer innovativen Heizung profitieren und für den Winter gerüstet sein?

Dann melden Sie sich bei ECK Elektroinstallation. Bereichsleiter Sebastian Kröll ist selbst vom Heizen mit Infrarot überzeugt und berät Sie gerne: „Wir erstellen Ihnen eine kostenlose Heizbedarfsrechnung für den optimalen Einsatz Ihrer easyTherm Infrarotheizung.“





Die Infrarotpaneele fügen sich perfekt in jeden Raum ein.

Heizmodellvergleich für ein Einfamilienhaus mit 150 m² Wohnfläche (HWB 30 kWh/m² im Jahr)



Wert	easyTherm	Zentralheizung mit Wärmepumpe (Wasser/Wasser)	Zentralheizung mit Pelletskessel
Anschlusswert/Leistung	3.875 Watt	4.00 Watt	10.000 Watt
Investitionskosten inkl. Montage	13.200 €	30.000 € (ohne Technikraum)	33.000 € (ohne Technikraum)
jährliche Verbrauchskosten	550 €	370 €	515 €
jährliche Betriebs- und Wartungskosten (inkl. Reparaturen auf 20 Jahre)	5 €	250 €	450 bis 550 €
jährliche laufende Kosten gesamt	555 €	620 €	1.015 €
Gesamtkosten auf 20 Jahre	24.300 €	42.400 €	53.300 €

ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | 05372 6930 317 | eck@stwk.at

www.eck.at

Energiequelle Wasser: Das Kraftwerk Sparchen im Portrait

Das Kraftwerk Sparchen kann als richtiges Urgestein bezeichnet werden. Als eines der ersten Wasserkraftwerke der Umgebung liefert es seit 1898 Strom für die Kufsteiner Bevölkerung und trägt so zu einer nachhaltigen Energieversorgung bei.

In seiner ursprünglichen Form wurde das Kraftwerk Sparchen mit drei Turbinen betrieben. In den 70er-Jahren erfolgte die Modernisierung. Seit damals läuft es mit einer einzelnen Francis-Turbine, die eine Leistung von 700 kW aufweist. Der Einsatz von nur einer Turbine steigert die Effizienz, weil beim Durchschleusen des Wassers durch eine einzige Turbine weniger Verluste entstehen.

Das Kraftwerk besteht aus drei Teilen: dem Maschinenhaus beim Kaiseraufstieg, dem Speicherstollen Kaiserwacht inklusive des Werkwasserkanals und der Wehranlage direkt beim Kaiserbach. Das Wasser-Einzugsgebiet ist rund 26,5 km² groß. Das Wasser vom Kaiserbach und das Überwasser der Hofinger Quelle werden im Kraftwerk Sparchen verarbeitet.

Beim Kraftwerk Sparchen handelt es sich um ein Laufkraftwerk. Das Wasser wird über den 3.690 Meter langen Werkskanal in den Speicherstollen Kaiserwacht geleitet und oberhalb des Kraftwerks gesammelt. Zwei Mal am Tag wird der Stollen über die 460 Meter lange Guss-Druckrohrleitung entleert. Pro Sekunde werden dadurch 650 Liter Wasser von der Turbine verarbeitet. Mit dem dabei erzeugten Strom können pro Jahr ca. 700 Kufsteiner Haushalte versorgt werden.

Das Wasserrecht für das Kraftwerk Sparchen wurde heuer verlängert und ist nun bis Ende 2039 gültig. Da Teile der Kraftwerksanlage sanierungsbedürftig sind, werden diese in der Niedrigwasserperiode im Herbst dieses Jahres ausgebessert und erneuert. Holzteile der Wehranlage werden durch langlebigen Stahl ersetzt und das Gebäude des Maschinenhauses wird lärm- und brandschutztechnisch auf den neuesten Stand der Technik gebracht.



Das Maschinenhaus des Kraftwerks Sparchen von innen: Über die Francis-Turbine (blau) wird Strom erzeugt.

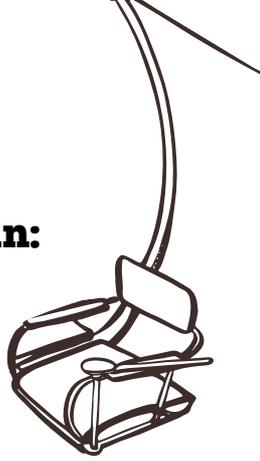


Das historische Maschinenhaus beim Kaiseraufstieg.



Die Wehranlage beim Kaiserbach wird Ende 2021 saniert.

Kaiserlift Kufstein: Rein in die Bergschuhe und auf in den Wanderherbst!



Beständiges Herbstwetter, glasklare Luft und Bergwälder in ihren schönsten Farben: Im goldenen Wanderherbst sind die Stimmung und die Temperaturen im Naturerlebnis Kaisergebirge ideal für Fahrten mit dem Kufsteiner Sessellift. Bis zum 7. November 2021 sind alle Wanderfreunde eingeladen, die einzigartige Bergwelt zu erkunden.

Besonderes Wandervergnügen mit geführten Erlebnistouren

„Der Herbst ist wohl die schönste Wanderzeit im Naturerlebnis Kaisergebirge. Natürlich finden auch die zwei Mal pro Woche organisierten Erlebnistouren statt. Ob ein Streifzug durch die Erdgeschichte des Kaisergebirges, eine Wanderung mit allen Sinnen oder eine Entschleunigung in der Kraftquelle Wald – die abwechslungsreichen Führungen mit professionellen Guides zeigen das Naturerlebnis von einer ganz speziellen Seite“, erklärt Martin Tschurtschenthaler, Bereichsleiter Kaiserlift bei den Stadtwerken Kufstein.

Jetzt kostenlos anmelden!

Genauere Infos zum Programm finden Sie an der Talstation, auf der Website www.naturerlebnis-kaisergebirge.at (Guiding & Events) oder beim Tourismusverband Kufsteinerland unter der Telefonnummer 05372 62207. Hier ist auch die Anmeldung zu den Wanderungen möglich.

Mit den Wintersaisonkarten den Kaiserlift nutzen

Als besonderes Zuckerl kann mit allen Wintersaisonkarten der Skiwelt Wilder Kaiser Brixental, der Salzburger SuperSkiCard und der Snow Card Tirol im Oktober der Kaiserlift kostenlos genützt werden.



Bei kostenlosen Themenführungen haben Sie die Gelegenheit, Neues zu entdecken und die Seele baumeln zu lassen.



Für unseren Bereich KufNet suchen wir einen/eine

IT-Techniker*in (m/w/d)

im Innendienst.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- * Wartung, Erweiterung, Installation und Konfiguration von IT-Systemen (Linux-Server, Windows-Server, Netzwerk, Software, etc.) im Haus
- * Fehleranalyse und Behebung von Hard- und Softwareproblemen
- * Unterstützung der IT-Leitung sowie Übernahme von eigenen IT-Projekten
- * Pflege und Erstellung von Dokumentationen
- * Bearbeitung von technischen Kundenanfragen
- * Zusammenarbeit mit technischen Spezialisten verschiedener Bereiche

Anforderungsprofil:

- * Abgeschlossene Ausbildung im IT-Bereich oder gleichwertige Berufserfahrung
- * Expertise im Bereich Netzwerk, Firewall, Routing
- * Bevorzugt breite IT-Kenntnisse unter anderem im Microsoft-Umfeld (Client, Server) sowie in Linux-Umgebungen
- * Strukturierte, selbstständige Arbeitsweise und Organisationsgeschick
- * Gute Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie ausgeprägte Kundenorientierung
- * Bei männlichen Bewerbern ist ein abgeschlossener Präsenz- bzw. Zivildienst Voraussetzung

Sie kommen in ein modernes, erfolgreiches Unternehmen, das Ihnen vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterbildung. Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an personal@stwk.at.

Datenschutzinformationen für Bewerber*innen:
www.stwk.at/datenschutz-bewerber

Strom aus Sonne und Gold

Das Goldene Dachl in Kufstein

Das Innsbrucker Wahrzeichen in Kufstein? Nicht ganz. Die dem Goldenen Dachl nachempfundene Photovoltaik-Installation aus Holz wurde von der Firma Riederbau umgesetzt und im vergangenen Sommer in Innsbruck präsentiert. Nun ist sie beim Gebäude der Stadtwerke Kufstein am Fischergries zu bestaunen.

Nachhaltigkeit in den Fokus rücken

Viele Dächer der Festungsstadt wären für den Einsatz von Photovoltaikanlagen geeignet, bleiben bisher aber ungenutzt. Die Stadtwerke Kufstein bekennen sich zu einer nachhaltigen Energiegewinnung und setzen daher stark auf diese Art der erneuerbaren Energie. „Gemeinsam mit den Kufsteiner Bürgerinnen und Bürgern werden wir die aktuelle Leistung aus Photovoltaikanlagen in Kufstein bis Ende 2022 verdoppeln“, ist Martin Brylla, Photovoltaik-Experte der Stadtwerke Kufstein, überzeugt. „Aktionen von Tirol 2050 energieautonom wie das Goldene Photovoltaik Dachl helfen, Aufmerksamkeit für das Thema bei privaten Bauleuten und Hausbesitzern zu schaffen“, so Brylla weiter.

Bis zu 400 EUR Förderung durch die Stadtwerke Kufstein

Mit einem attraktiven Förderangebot möchten die Stadtwerke Kufstein noch mehr Anreiz für neue Photovoltaik-Projekte schaffen: Für das erste bis dritte kWp (Kilowatt-Peak) installierte PV-Leistung vergüten die Stadtwerke Kufstein je 100 EUR, für das vierte und fünfte kWp je 50 EUR. Übersteigt die Anlagenleistung 5 kWp, kann der maximale Fördersatz in Höhe von 400 EUR beantragt werden. Die Förderung lässt sich auch mit der Bundesförderung vom Klima- und Energiefonds kombinieren. Grundlegende Voraussetzung sind ein aktiver Energieliefer- sowie Einspeisevertrag mit den Stadtwerken Kufstein.

Ihr 360° Photovoltaik-Experte

Die Stadtwerke Kufstein bieten Kundinnen und Kunden im Bereich Photovoltaik den vollen Service an: eine unabhängige, professionelle Grundberatung, Informationen über Fördermöglichkeiten und schließlich die technische Umsetzung. Das hauseigene Elektroinstallationsunternehmen ECK kümmert sich um die Installation und bietet den besten Service sowie Wartung – für Häuslbauer genauso wie für Sanierer, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Besuchen Sie das Goldene Photovoltaik Dachl am Fischergries und lassen Sie sich von Martin Brylla und Philipp Egger über die Möglichkeiten moderner Photovoltaik und die attraktiven Förderungen beraten. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 05372 6930-300 und online auf www.stwk.at/photovoltaik/ sowie www.tirol2050.at/goldenes-dachl/

Die Photovoltaik-Experten



Martin Brylla und Philip Egger beraten Sie gerne.



**DAS GOLDENE DACHL MIT PHOTOVOLTAIK
BEIM E-LADEPARK DER STADTWERKE
KUFSTEIN AM FISCHERGRIES.**



DU SUCHST **SPANNUNG** IM JOB?

Für unsere ECK Elektroinstallation
suchen wir eine Fachkraft für:

Elektrotechnik

(m/w/d)

Aufgabengebiet:

- Wartungs- und Reparaturarbeiten
- Elektroinstallationsarbeiten in privaten, gewerblichen und industriellen Bereichen
- Installation von Smart Home Systemen (z. B. KNX, free@home)

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung zur Elektrotechnik-Fachkraft
- Einige Jahre Berufserfahrung
- Selbstständiges, sauberes Arbeiten
- Freundlicher Umgang mit Kunden
- Pkw-Führerschein

Du kommst in ein modernes, erfolgreiches Unternehmen, das dir vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterbildung. Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.

Datenschutzinformationen für Bewerber: www.stwk.at/datenschutz-bewerber

ELEKTRO
ECK
INSTALLATION

EIN BEREICH DER STADTWERKE KUFSTEIN

Stadtwerke Kufstein GmbH
ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein
personal@stwk.at
www.stwk.at

Sende bitte deine
Bewerbungsunterlagen
per E-Mail an
personal@stwk.at.

Stadtwerke Services fürs Hausbauen und Sanieren

Fernwärme: Umweltschonend heizen geht so einfach

Beim Bauen und Sanieren stellt sich die Frage, wie das neue Eigenheim am besten beheizt wird. Kufstein kann dabei auf eine gut ausgebaute und umweltfreundliche Infrastruktur zurückgreifen: das Fernwärmenetz, bereitgestellt durch die Bioenergie Kufstein, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Kufstein. Fernwärmeexperte Reinhard Senfter gibt Antworten auf wichtige Fragen.



Reinhard Senfter ist Fernwärmeexperte bei den Stadtwerken Kufstein und Ihr Ansprechpartner für Neuanschlüsse.

Warum sollte ich mich für einen Fernwärmeanschluss entscheiden? Welche Vorteile bietet mir dieser gegenüber anderen Heizmethoden?

Senfter: Fernwärme ist die wohl bequemste Art zu heizen. Sie ist sicher und in der Anwendung erprobt, energieeffizient und umweltfreundlich. Die Wärme gelangt über das Fernwärmeleitungsnetz in die Häuser. Das Beste daran: Die Erzeugung der Heizwärme erfolgt in unserem Biomasseheizkraftwerk klimaneutral mit Waldhackgut aus der Region. Das dabei entstehende Rauchgas wird im Heizkraftwerk aufwändig gereinigt und es entsteht keine Feinstaubbelastung.

Kann ich auch in einer Wohnung Fernwärme beziehen?

Senfter: Hier müssen sich die einzelnen Wohnungseigentümer auf eine gemeinsame Heizung einigen. Ist das der Fall, wird das gesamte Objekt – oder zumindest mehrere Wohnungen zusammen – mittels einer gemeinsamen Zentralheizung und gemeinsamer Übergabestation – an das Fernwärmenetz angeschlossen. Nur eine einzelne Wohnung mit Fernwärme zu versorgen, zahlt sich in der Regel nicht aus, hier ist der Aufwand für den Anschluss meist zu groß.

Welche Unterlagen muss ich für die Beantragung eines Fernwärmeanschlusses vorbereiten?

Senfter: Für Neubauten erstellt der Heizungsplaner oder Installateur eine Heizlastberechnung und dimensioniert das Heizsystem, abgestimmt auf Größe und Wärmedämmung des Gebäudes. Für bestehende Gebäude reichen Angaben zum bisherigen Heizsystem wie zum Beispiel der

durchschnittliche jährliche Ölverbrauch für Heizung und Warmwasserbereitung. Damit lässt sich die benötigte Heizleistung ermitteln. Mit diesen Angaben wenden Sie sich am besten direkt an uns, damit wir weitere Schritte besprechen können.

Welche Kosten kommen auf mich zu?

Senfter: Die Anschlusskosten hängen von der Größe und Heizlast des Gebäudes ab. Für ein Einfamilienhaus liegen die Kosten bei ca. 3.000 EUR. In der Anschlusspauschale sind alle Kosten für die Leitungsverlegung bis Hauseintritt enthalten. Die Einrichtung der Übergabestation mit Wärmetauscher und Regelung muss direkt beim Installateur beauftragt werden.

An wen wende ich mich, wenn ich einen Fernwärmeanschluss für mein neues oder saniertes Haus benötige?

Senfter: Wenden Sie sich gerne direkt an mich oder meine Kollegen Reinhard Payr oder Harald Buchauer. Wir beraten Sie und erstellen ein unverbindliches Angebot. Sie erreichen mich unter 05372 6930 349 oder senfter@stwk.at.



Ein Überblick über das Fernwärme-Versorgungsgebiet in Kufstein. grün = Versorgungsgebiet, gelb = geplante Erweiterungen

Wo ist überall ein Fernwärmeanschluss möglich?

Senfter: Das Versorgungsgebiet erstreckt sich über den Großteil der Stadt Kufstein. Das Wärmenetz wird stetig ausgebaut, jedoch ist vor allem in den Randgebieten derzeit nicht überall die Anschlussmöglichkeit gegeben. Einen Anhaltspunkt über die Anschlussmöglichkeit liefert die Übersichtskarte mit der Netzabdeckung.

Wie lange dauert die Herstellung meines Fernwärmeanschlusses?

Senfter: Vom Zeitpunkt der Beauftragung bis zum fertigen Anschluss vergehen meist nur einige Wochen. Dringende Anschlüsse, zum Beispiel bei unvorhergesehenen Schäden an alten Heizkesseln, können auch kurzfristig hergestellt werden. Hier unterstützen wir selbstverständlich gerne. Neuanschlüsse beschränken sich aber in der Regel auf die frostfreie Zeit zwischen Ostern und Anfang Dezember.



Im Biomasseheizkraftwerk hinter dem Recyclinghof wird die umweltfreundliche Fernwärme erzeugt.

Die Stadtwerke Kundenberatung - Wir sind gerne für Sie da!

Unter anderem bieten wir Information und Beratung zu:

- Ihren Rechnungen, Teilzahlungen oder Stromtarifen
- Abfallwirtschaft, Fernwärme, Wasser und Kanal
- Stadtbuss, Kaiserlift, E-Carsharing oder zur KufsteinCard
- Energieeinsparung und Förderungen

Die Kundenberatung ist durchgehend von Montag bis Freitag von 7:30 bis 17 Uhr (Mittwoch bis 19 Uhr) besetzt. Besuchen Sie uns am Fischergries 2, rufen Sie uns unter 05372 6930 an oder senden Sie eine E-Mail an kundenberatung@stwk.at.

Ihr Anliegen ist uns wichtig!





Lebensraum für Insekten rund um das Stadtwerke Gebäude

Im Zeitalter des Insekten- und Vogelsterbens sowie des Klimawandels zählt jede noch so kleine Fläche Natur. In Städten kommen Bienen und Insekten oft schwieriger an Nahrung als am Land. Flächen werden für Straßen, Gewerbe oder Wohnungen versiegelt und Wälder und Wiesen müssen oftmals weichen. Dies führt dazu, dass der Lebensraum von Insekten schrumpft. In Kufstein sind noch sehr viele klimaausgleichende Grünflächen erhalten und es ist wichtig, diese zu bewahren und die Neuentstehung zu fördern. Im Gegensatz zu Asphalt oder Beton heizen sich diese Flächen nicht auf und kühlen sogar die Umgebung. Außerdem nehmen sie Regenwasser auf und verdunsten dieses nach und nach.

Inspiziert von der Blumenwiese des Kiwanis Club Kufstein gibt es jetzt auch rund um das Stadtwerke-Gebäude am Fischergries Insekten-



weiden. Diese Blumenwiesen bieten Bienen und anderen blütenbestäubenden Insekten einen Lebensraum und Nahrungsgrundlage. Die Grünflächen um das Gebäude werden so sinnvoll genutzt und die Biodiversität und Artenvielfalt gefördert.

Zwischen dem Inn und dem Stadtwerke Gebäude gibt es seit kurzem eine kleine Parkanlage, in der auch ein Bereich als Insektenweide ausgewiesen ist und nicht gemäht wird. Der zuvor bestehende Zierrasen war artenarm, nur wenige Insekten haben dort Schutz und Nahrung gefunden. Zudem ist die neue Blumenwiese nicht nur für Insekten attraktiv, auch Spaziergängerinnen und Radfahrer freuen sich über das schön blühende Erscheinungsbild.

Wintersaisonkarten im Oktober erhältlich



Wie in den letzten Jahren sind auch heuer wieder vom 1. Oktober bis 7. November bei den Stadtwerken Kufstein und beim Kaiserlift die Wintersaisonkarten der Skiwelt Wilder Kaiser Brixental, die Salzburger SuperSkiCard und die Snow Card Tirol erhältlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein am Fischergries und beim Kaiserlift Kufstein informieren Sie gerne über Preise, Familienkombinationen und Gültigkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie auch telefonisch unter 05372 6930 oder per E-Mail an info@stwk.at

Schulbus- Linien online

Ohne Hektik sicher in die Schule

Die Betreiberin des Stadtbusses, die Verkehrsbetriebe Achorner KG, bietet Kufsteins Schülerinnen und Schülern mit vier eigenen Schulbuslinien einen sicheren Start in den Schultag.

Speziell abgestimmt auf die Schulbeginn-Zeiten fahren die Linien von jedem Ortsteil aus in nur zehn Minuten zur Mittelschule I+II in Kufstein. Mit Haltestellen an der Langkampfner Straße für die Volksschule und den Kindergarten Zell und der Kinkstraße für das Gymnasium und die städtischen Kindergärten sind alle wichtigen Schulzentren für die Schülerinnen und Schüler perfekt erreichbar.

Schulbuslinien-Karte

Die Stadtwerke Kufstein bieten unter www.stwk.at/stadtbus eine eigene Übersichtskarte für das Busnetz an. Hier sind alle vier Schulbus-Linien sowie die Schulbus-Haltestellen angegeben, inklusive der jeweiligen Abfahrtszeiten sowie den Ankunftszeiten an den Mittelschulen. Dank der Schulbusse kommen Kinder sicher und ohne morgendliches Verkehrschaos pünktlich in den Unterricht.

KufsteinCard ersetzt nicht den Schüler-Fahrausweis

Wichtig für alle Eltern: Die KufsteinCard ist kein Schüler-Fahrausweis und daher nicht gültig! Das Schul-Ticket wird direkt über die Schule beantragt. Es wird vom VVT zur Verfügung gestellt und berechtigt zur Fahrt vom Wohnort zur Schule und zurück. Optional erhältlich ist das Schulticket-Plus, das für ganz Tirol gültig ist. Details hierzu finden Sie unter www.vvt.at.



Mit der Karte auf www.stwk.at/stadtbus haben Sie alle Haltestellen und Abfahrtszeiten im Überblick.



TIPP

Schulticket-Info der VVT:
www.vvt.at





Wussten Sie, dass ...



... die Stadtwerke Kufstein die Stadt Kufstein seit 1894 mit Wasser versorgen?



... durch das Hochwasser 300 Tonnen Sperrmüll zusätzlich entsorgt werden mussten?



... eine einzige grüne Flasche im Weißglas 500 kg Glas grünlich färbt? Daher Altglas unbedingt richtig trennen!



... wir jeden Mittwoch bis 19 Uhr für Sie geöffnet haben?



... in der Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein und der Kufgem im September sieben neue Lehrlinge ihre Ausbildung begonnen haben?



... Sie Änderungen Ihrer Stammdaten online über unsere Website bekannt geben können?



... im Kufsteiner Stadtgebiet fast 30 Trinkwasserbrunnen zur Verfügung stehen? Eine Karte mit allen Brunnen finden Sie unter www.stwk.at/trinkbrunnen.



... wir einen kostenlosen Rückruf-Service anbieten?



... das neue Beecar-Sicherheitspaket „BeeSafe“ für nur 78 EUR pro Jahr den Selbstbehalt und die Bearbeitung im Kasko-Schadensfall von 600 auf nur 100 EUR reduziert?



... die Stadtwerke Kufstein die von Photovoltaik-Anlagen erzeugte Energie in Kufstein bis Ende 2022 verdoppeln wollen?

Wir leben Innovation.

Das familiengeführte Unternehmen Elektro Arnold nahm das heurige 66jährige Firmenjubiläum zum Anlass, um sich optisch komplett neu zu präsentieren. Der neue Firmenauftritt folgt damit der gelebten Einstellung.

„Unsere Faszination für unseren spannenden und zukunftsorientierten Beruf leitet unser tägliches Handeln. Unsere Begeisterung wollten wir nun auch nach außen repräsentieren. Aufbauend auf den Spuren der Vergangenheit mit offenem Blick für die Zukunft.“

Ing. Boris Arnold

Geschäftsführer
in der 3. Generation



Elektro Arnold

Wir leben Innovation.



Innovation in allen Bereichen



Elektroinstallationen



Bus- und Prozessleittechnik
KNX - Smart Home



Beleuchtungs- und
Notbeleuchtungsanlagen



Elektroheizungen
Infrartheizungen
Begleitheizungen



Photovoltaik
Elektromobilität



Sicherheitstechnik
Brandmeldeanlagen
Videoüberwachung
Alarmanlagen



Strukturierte
Netzwerkverkabelung



Reparaturen
Wartungen
ÖVE-Überprüfungen
Anlagenbücher



Regionaler Onlineshop

Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
office@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

**Besuchen Sie den
Elektro Arnold Online-Shop.**

Hier finden Sie alle Elektrogeräte für
Ihren Haushalt oder für das Büro.
Beachten Sie auch die Sonderangebote.



Das
PLUS
zählt!



CLUB



AUFBÄUMEN

Für unsere Zukunft.

Hol dir das Raiffeisen Clubkonto, das Bäume pflanzt! Übrigens bis 24 Jahre gratis und jetzt mit gratis JBL Tune 500BT Headphones obendrauf. Mehr Infos auf: www.rbk.at/aufbaeumen

Zum Clip:

